

Tätigkeitsbericht 2014

Kompetenzzentrum für Nonprofit
Organisationen und Social
Entrepreneurship

NPO & SE Kompetenzzentrum



WU

WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS





Impressum:

Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen
und Social Entrepreneurship

Welthandelsplatz 1
1020 Wien
Tel.: 01 31336 5878
www.npo.or.at

Wien, 2014

Autorinnen: Dr. Doris Schober, Mag. Anna Narloch-Medek, Bakk., Claudia Müller, BA
Kontakt: Dr. Doris Schober, doris.schober@wu.ac.at

Copyright © NPO & SE Kompetenzzentrum

INHALT

1	Vorwort ... das war 2014	1
2	Das NPO & SE Kompetenzzentrum der WU	2
2.1	Ziele & Struktur	2
2.2	Finanzierung	2
2.3	Das Team.....	3
2.3.1	Leitungsteam.....	3
2.3.2	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	3
3	Aktivitäten 2014	5
3.1	Forschungsprojekte 2014	5
3.1.1	Einnahmen aus Auftragsprojekten	5
3.1.2	Beschreibung der Forschungsprojekte	6
3.2	Veranstaltungen 2014.....	22
3.3	Mitgliedschaft	35
3.3.1	Mitgliedschaftsarten.....	35
3.3.2	Vorteile einer Mitgliedschaft.....	35
3.3.3	Mitgliederentwicklung	35
3.3.4	Fördernde Mitglieder	37
3.4	Aussenauftritte	39
3.4.1	Vorträge/Präsentationen.....	39
3.4.2	Moderation	41
3.4.3	Podiumsdiskussionen	41
3.4.4	Workshops/Seminare/Forschungsdialoge.....	41
3.5	Veröffentlichungen	42
3.6	Unveröffentlichte Forschungsberichte.....	44
3.7	Medienauftritte/Medienbeiträge	44
3.8	Sonstige Aktivitäten.....	46
3.8.1	Social Media	46
3.8.2	Videoclip	48
3.8.3	E-Mail-Mitglieder-Newsletter	49
4	Ausblick auf 2015.....	51

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 2-1: Finanzierung des Kompetenzzentrums	2
Abbildung 3-1: Begriffswolke des Kompetenzzentrums	5
Abbildung 3-2: Einnahmen von Auftragsprojekten.....	6
Abbildung 3-3: Kurzprogramm NPO-Tag 2014	32
Abbildung 3-4: Entwicklung der Mitgliederzahlen	36
Abbildung 3-5: Persönliche, institutionelle und fördernde Mitglieder im Vergleich	36
Abbildung 3-6: Demografie und Entwicklung	46
Abbildung 3-7: „Gefällt mir“ – Entwicklung 2014.....	46
Abbildung 3-8: Geschlecht und Alter der NPO & SE Kompetenzzentrum-Facebookseite	48
Abbildung 3-10: Clip zum 12. NPO-Tag.....	49
Abbildung 3-11: Auszug aus unserem Mitglieder-Newsletter.....	50

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 4-1: Veranstaltungen 2015	51
---	----

1 VORWORT ... DAS WAR 2014

Liebe Leserinnen und Leser!

2014 war, wie auch schon die Jahre zuvor, ein sehr positives und erfreuliches Jahr!

Nach der erfolgreichen Übersiedlung 2013 an den neuen WU Campus, haben wir uns inzwischen eingelebt und sind von den neuen Gebäuden, Räumen und insbesondere auch der campusartigen Gestaltung begeistert. Das Arbeitsleben hat sich dadurch sehr verbessert. Besonders schön sind die vielen kleinen ungeplanten Gespräche am Campus, wenn man wieder einmal in eine Kollegin oder einen Kollegen quasi „hineinläuft“. Sie sind jederzeit herzlich eingeladen, uns zu besuchen. Wir führen Sie gerne auch durch die neue WU, es zahlt sich wirklich aus!

In diesem Jahr hat sich noch mehr ein richtiger Forschungsschwerpunkt rund um das Thema Wirkungen herauskristallisiert. Neben zahlreichen Workshops und Seminaren, gab es wieder etliche Forschungsprojekte aber auch Publikationen zum Thema Wirkungsanalyse und Wirkungsmessung. Im Zuge dessen entstand auch das „Praxishandbuch Social Return on Investment“ gemeinsam mit Kollegen vom Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen (CSI) der Universität Heidelberg. Das Buch wird im Februar 2015 erscheinen und gibt eine fundierte Einführung und Anleitung zum Thema SROI-Analyse.

Das Thema Social Entrepreneurship, seit Ende 2013 am Kompetenzzentrum stärker vertreten, entwickelte sich auch sehr positiv. Mit diesem zusätzlichen Bereich sind nicht nur die Forschungseinnahmen deutlich gestiegen, sondern auch die Größe des Teams deutlich gewachsen. Mit insgesamt 17 fix angestellten Personen ist das NPO & SE Kompetenzzentrum aktuell personenmäßig so groß wie nie zuvor. Ehrenamtliche Mitarbeitende und ProjektmitarbeiterInnen haben unser Team auch dieses Jahr vervollständigt. Unsere Veranstaltungen waren ebenfalls wieder gut besucht. Es wurden 12 Workshops und 4 Seminare mit insgesamt 184 TeilnehmerInnen abgehalten. Der 12. NPO-Tag „RETHINK CIVIL SOCIETY. WER RETTET DIE WELT“ beschäftigte sich mit den Fragen „Was tut sich in der Zivilgesellschaft und was bedeutet das für Nonprofit Organisationen?“ und „Wie reagieren NPOs auf Entwicklungen in der Zivilgesellschaft und welche Rahmenbedingung braucht eine starke Zivilgesellschaft?“. Er wurde von 158 interessierten BesucherInnen aufgesucht. Unsere 17. NPO-Jam Session „Wirkungen und Impact der Zivilgesellschaft aus der Sicht ihrer Organisationen“ wurde von 45 Personen besucht. 2015 wird zudem eine neue Auflage des Buches „Führung der Nonprofit Organisation. Bewährte Instrumente im praktischen Einsatz“ erscheinen, Michael Meyer und Christian Schober fungieren hier neben Rolf Eschenbach und Christian Horak als Herausgeber. Zahlreiche Beiträge werden aktuell gerade von verschiedenen MitarbeiterInnen am NPO & SE Kompetenzzentrum geschrieben.

Mit diesen beiden Buchprojekten und zahlreichen Außenauftritten möchten wir unsere Forschungsergebnisse besser verbreiten und Ihnen leichter zugänglich machen. Auf unserer Website (www.npo.or.at) sowie auf Facebook halten wir Sie ebenfalls am Laufenden. Wir konnten auch wieder etliche neue Facebook-Freunde finden. Mittlerweile „gefällt“ die NPO & SE Kompetenzzentrum-Seite 946 Personen. Ende 2013 waren es noch 686 Personen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich auch wieder im Namen des ganzen Teams herzlich bei Ihnen für Ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedanken!

... und wir freuen uns auf viele weitere Aktivitäten 2015...



Dr. Doris Schober
Kaufmännische Leiterin
Wien, im Dezember 2014

2 DAS NPO & SE KOMPETENZZENTRUM DER WU

2.1 ZIELE & STRUKTUR

Das NPO-Institut (Verein) ist seit dem Jahr 1997 wissenschaftlich für Nonprofit Organisationen tätig. Wir fördern den Austausch zwischen Forschung und Praxis und bearbeiten interdisziplinär vielfältige NPO-relevante Themen. Hohe wissenschaftliche Qualität ist uns ebenso wichtig wie der intensive Austausch mit der Praxis. Beides wird durch ein ausgewogenes Leistungsportfolio erreicht: Praxisnahe Forschung und Grundlagenforschung, Dialoge mit der Praxis (Workshops, Fachtagungen, NPO-Jam Session) und Partizipation an Forschungsnetzwerken.

Das NPO-Kompetenzzentrum der WU übernahm mit 01.01.2011 die Hauptagenden des Vereins.

Der Verein blieb bestehen. Nahezu alle Aufgaben des Vereins, wie auch die Mitgliederbetreuung und Organisation von Treffen der Gremien, werden aber im Kompetenzzentrum gebündelt.

Seit letztem Jahr widmen wir uns auch verstärkt als **Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship** dem Thema Social Entrepreneurship.

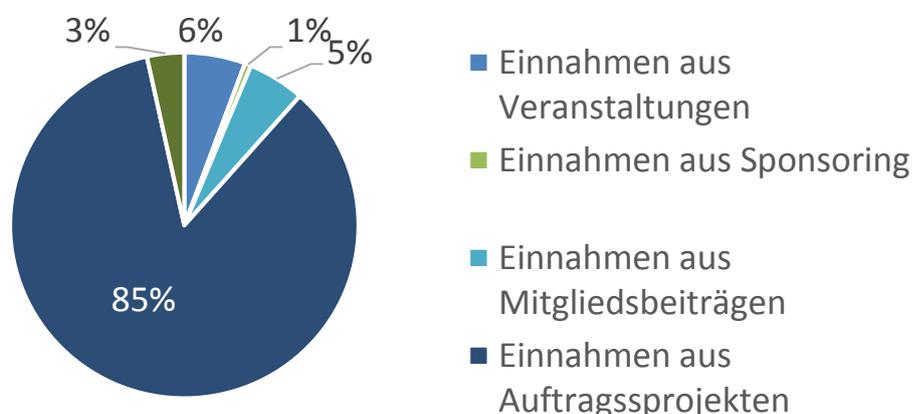
Die wichtigste Aufgabe des Kompetenzzentrums ist die Abwicklung von praxisnahen Forschungsprojekten. Wir beforschen alle Themen, die Nonprofit Organisationen betreffen bzw. im Nonprofit Sektor bzw. dessen Teilbranchen relevant sind. Wo thematisch passend wirken wir an Antragsforschungsprojekten mit. Das Kompetenzzentrum bietet außerdem eine **Veranstaltungslinie** an. Diese umfasst Workshops, Seminare, Forschungsdialoge, Jam Sessions und den NPO-Tag. Zentral ist des Weiteren eine **Vernetzungsfunktion**: wir vernetzen PraktikerInnen und WissenschaftlerInnen und NPOs untereinander. Der rege Austausch steht dabei im Vordergrund.

Außerdem bieten wir eine **Koordinationsfunktion** im Bereich Forschung, Lehre, Weiterbildung und Beratung an und vernetzen an der WU tätige WissenschaftlerInnen. Mit dem Institut für Nonprofit Management an der Wirtschaftsuniversität Wien arbeiten wir eng zusammen.

2.2 FINANZIERUNG

Die **Finanzierung** des Kompetenzzentrums erfolgt zu 97% aus Drittmitteln. Den größten Anteil davon machen wiederum die Einnahmen aus Auftragsprojekten aus (85%).

Abbildung 2-1: Finanzierung des Kompetenzzentrums



Stand: 12.2014 (hochgerechnet)

2.3 DAS TEAM

Zusätzlich zum Kernteam beschäftigten wir 2014 noch drei ehrenamtliche MitarbeiterInnen, verschiedene ProjektmitarbeiterInnen und eine Kollegin von der Masaryk Universität in Brno.

2.3.1 Leitungsteam

Wissenschaftliche Leitung



Dr. Christian Schober



Ao.Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa



Univ.Prof. Dr. Michael Meyer

Kaufmännische Leitung



Dr. Doris Schober

Obfrau des NPO-Instituts



Mag. Eva More-Hollerweger

2.3.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Researcher



Mag. Olivia Rauscher



Mag. Selma Sprajcer



Mag. Ina Pervan-Al Soquauer



Ena Pervan MSc



Dr. Günther Kainz



Mag. Peter Vandro



MMag. Reinhard Millner

Junior Researcher



Dominik Karner, Bsc



Katrin Hora, Bsc

**Eventmanagement/
PR/Social Media**



Mag. Anna
Narloch-Medek, Bakk.

Administration



Marielisa Hoff, Bsc

Administration



Claudia Müller, BA

Projektarbeit



Mag. Nicole Traxler



Nina Resch Bsc (WU)

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Datenbank



Mag. Armin Hollerweger

Researcher



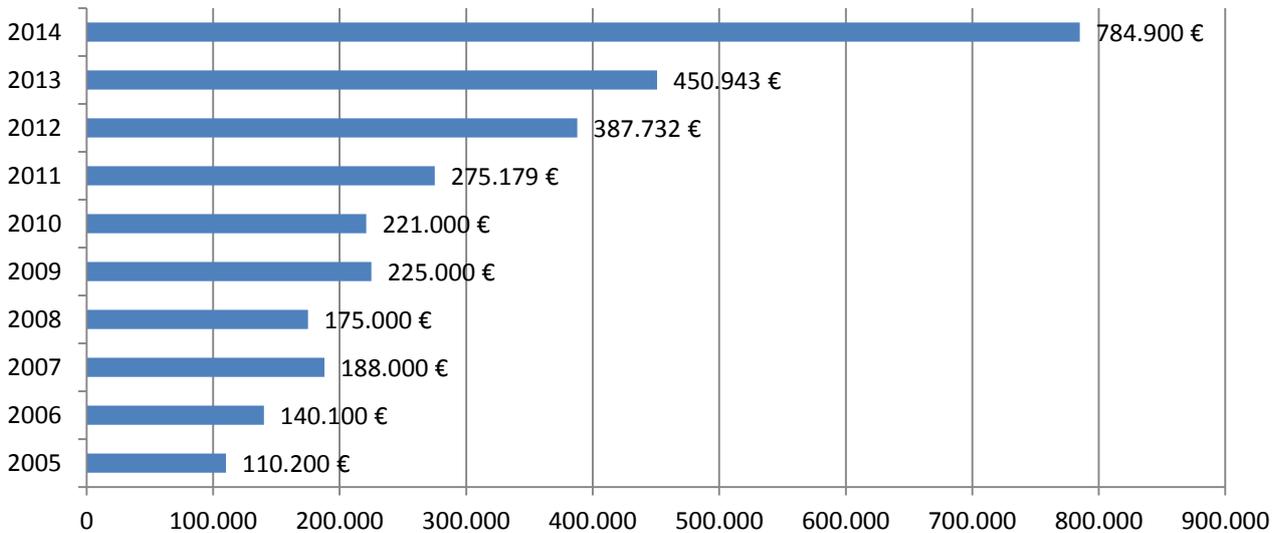
Mag. Nataša Perić, Bsc

NPO-Experte



Mag. Helmut Schmidt

Abbildung 3-2: Einnahmen von Auftragsprojekten



Stand: 11.2014 (hochgerechnet)

3.1.2 Beschreibung der Forschungsprojekte

Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement in Österreich – Befragung von Freiwilligenorganisationen	
Projektmitarbeit:	a.o.Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa, Mag. Eva More-Hollerweger, Katrin Hora BA
Auftraggeber:	Eigenprojekt
Laufzeit:	01.2014-04.2014



Freiwilliges Engagement ist eine wichtige Ressource unserer Gesellschaft. Darüber besteht weitgehende Einigkeit. Auch die Politik wird sich dieser Bedeutung zunehmend bewusst und setzt verschiedene Maßnahmen, um das freiwillige Engagement zu fördern. Dazu gehört unter anderem dessen Erfassung, also die Frage, wie viele Menschen sich freiwillig in welchem Zeitausmaß engagieren, in welchen gesellschaftlichen Bereichen sie tätig sind, welche Bevölkerungsgruppen sich beteiligen etc. Diese erhobenen Daten tragen dazu bei, die Bedeutung des freiwilligen Engagements sichtbar zu machen.

Eine deutliche Forschungslücke besteht hingegen in Bezug auf die Freiwilligenorganisationen. Damit fehlt aber ein wichtiges Puzzle-Teil für eine glaubhafte Einschätzung, wie sich freiwilliges Engagement künftig weiter entwickeln kann.

Freiwilligenorganisationen sind es, die freiwilligem Engagement eine Form und Richtung geben, die dafür sorgen, dass Hilfeleistungen bei den richtigen Personen ankommen, die gesellschaftliche Anliegen mit Unterstützung der Freiwilligen artikulieren, die z.B. kulturelles oder sportliches Engagement von Menschen auch vielen anderen zugutekommen lassen und vieles mehr.

Das NPO & SE Kompetenzzentrum beschäftigt sich seit Jahren mit dem Thema Freiwilligenarbeit. Im Februar 2014 wurde eine Erhebung bei Freiwilligenorganisationen durchgeführt. Ziel der Studie war es, einen Überblick über die Beschaffenheit von Organisationen in Österreich zu geben, in denen freiwilliges Engagement eine tragende Rolle spielt.

Inbesondere waren folgende Aspekte von Interesse:

- Unter welchen Rahmenbedingungen arbeiten Freiwillige?
- Wer ist für die Freiwilligenkoordination bzw. das Freiwilligenmanagement zuständig?
- Gibt es Probleme bei der Gewinnung bzw. Bindung von Freiwilligen?

Insgesamt haben 703 Organisationen, großteils (83%) als Verein organisiert, an der Befragung teilgenommen, wobei den größten Anteil (fast 28%) Wiener Organisationen ausmachten. Die befragten Organisationen sind weiters großteils aus dem Bereich der sozialen Dienste und des Gesundheitswesens. Ein erheblicher Anteil, knapp 40%, der Organisationen hat keine hauptamtlichen MitarbeiterInnen. Sofern es auch hauptamtliche MitarbeiterInnen gibt liegt die Anzahl dieser Beschäftigten meist unter 10 Personen. Die Studie ist auf unserer Website frei downloadbar.

Erhebung der KundInnenzufriedenheit beim Österreichischen Roten Kreuz im Bereich Gesundheits- und Soziale Dienste	
Projektmitarbeit:	Dr. Doris Schober, Dr. Christian Schober
Auftraggeber:	Österreichisches Rotes Kreuz
Laufzeit:	10.2013-06.2014

Das NPO & SE Kompetenzzentrum wurde mit der Erhebung der Zufriedenheit der KundInnen des Österreichischen Roten Kreuzes im Bereich mobile Pflege und Betreuung in den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Wien beauftragt.

Die Untersuchung, in Form einer quantitativen Erhebung, wurde von Oktober bis Dezember 2013 durchgeführt. Eine ähnliche Erhebung wurde bereits 2004, 2007 und 2010 vom NPO & SE Kompetenzzentrum durchgeführt, wodurch eine Analyse im Zeitverlauf möglich wurde.

Insgesamt zeigte sich eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Pflege und Betreuung. In Summe wurden die Merkmale der Pflege- und Betreuungspersonen deutlich besser als die Rahmenbedingungen der Pflege und Betreuung und etwas besser als der Umgang mit den KundInnen beurteilt. Eine multivariate Auswertung der Daten, mit dem Ziel die wesentlichsten Einflussdimensionen auf die KundInnenzufriedenheit zu identifizieren, zeigte, dass in erster Linie, wie schon in den vergangenen Erhebungen, das Verhalten und die Kompetenz der Betreuungsperson, gefolgt von den Rahmenbedingungen der Pflege und Betreuung einen Einfluss auf die KundInnenzufriedenheit haben.

Social Return on Investment (SROI)-Analyse des Projekts "The Connection" – Soziale Dienstleistungen für Jugendliche

Projektmitarbeit: Mag. Olivia Rauscher, Ena Pervan MSc

Auftraggeber: Coca-Cola Österreich

Laufzeit: 02.2014-06.2014

Social Return on Investment (SROI)-Analyse des Projekts „The Connection“ – Soziale Dienstleistungen für Jugendliche
Ein Café „mit gutem Gewissen“ zur Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund
Eva Perren, BSc
Projektleitung: Mag. Olivia Rauscher



Der Verein „The Connection“ versucht die Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu fördern. Um den Jugendlichen den Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen, werden sie im Café „The Connection“ angestellt. Die Grundidee des Projektes ist, Jugendlichen mit Migrationshintergrund eine Plattform zu bieten, wo sie sich austauschen können und berufsrelevante Kontakte knüpfen können. Die Anstellung im Café soll für die Jugendlichen nicht dauerhaft sein, sondern als Sprungbrett dienen, damit sie in einem Beruf ihrer Wahl Fuß fassen können. Im Fokus stehen dabei der Kontakt mit Menschen und der Aufbau von Netzwerken.



Darüber hinaus bietet „The Connection“ Kurse an, um den Jugendlichen den Einstieg in die Arbeitswelt zu erleichtern. In den Café eigenen Räumlichkeiten können die Jugendlichen einen Deutschkurs belegen oder an spezifischen Workshops teilnehmen, wie beispielsweise Bewerbungsworkshops oder Encouraging Workshops, um ihre Arbeitsmarktchancen zu verbessern.

Außerdem wendet der Verein das Konzept eines Mentoring-Systems, auch Buddy-Systems genannt, an. Es ermöglicht den Jugendlichen mit berufstätigen Erwachsenen abseits ihrer Community in Kontakt zu treten und über Berufsmöglichkeiten und Jobwünsche zu sprechen. Die MentorInnen helfen dabei beispielsweise bei der Jobsuche, bei Behördengängen, bei der Wohnungssuche oder geben Nachhilfe. Die MentorInnen arbeiten ehrenamtlich und treffen sich alle zwei Wochen mit den Jugendlichen.

Das NPO & SE Kompetenzzentrum der Wirtschaftsuniversität Wien wurde von Coca-Cola Österreich mit der Evaluierung des Projekts „The Connection“ beauftragt. Das Projekt wurde im Rahmen der Initiative „Ideen gegen Armut“ zum Preisträger 2012 gewählt. Der „Ideen gegen Armut“ Innovationspreis wurde 2007 von Coca-Cola Österreich gemeinsam mit "Der Standard" und dem NPO & SE Kompetenzzentrum der WU Wien ins Leben gerufen, um Projekte zum Thema Armutsbekämpfung und Armutsprävention in Österreich mit einer „Anschubfinanzierung“ in ihrer Umsetzung zu unterstützen.

Die Evaluation erfolgte mittels einer Social Return on Investment (SROI)-Analyse, deren Ziel es war, den durch das Projekt geschaffenen gesellschaftlichen Mehrwert möglichst umfassend zu bewerten. Die Methode will neben den finanziellen, explizit auch die sozialen Wirkungen des Projekts messen. Die vorliegende Analyse basiert auf dem Modell der new economic foundation (nef), was grundsätzlich bedeutet, dass zu Beginn die wichtigsten Stakeholder und deren Ziele identifiziert werden müssen. Danach wird der investierte Input dem erzielten Output sowie dem Outcome je Stakeholder in einer Impact Value Chain gegenübergestellt. Im Anschluss gilt es, den Outcome in geeignete Indikatoren zu übersetzen und diese mit Daten zu belegen, um den SROI-Wert berechnen zu können.

Im Café „The Connection“, welches seit Jänner 2012 besteht, konnten bisher 15 Jugendliche angestellt werden und Arbeitserfahrung sammeln. Wird der generierte Gesamtimpact von € 216.886 den Investitionen in Höhe von € 66.218 gegenübergestellt, so ergibt sich ein Social Return on Investment-Wert von 3,28. Dies bedeutet, dass jeder investierte Euro Wirkungen im monetarisierten Gegenwert von 3,28 Euro schafft. Die Studie ist frei zugänglich und kann von unserer Website downgeloadet werden.

Social Return on Investment (SROI)-Analyse des Projekts "Three Coins"

Projektmitarbeit: Mag. Olivia Rauscher, Ena Pervan MSc

Auftraggeber: Coca-Cola Österreich

Laufzeit: 08.2013-06.2014

Social Return on Investment (SROI)-Analyse der Financial Literacy Initiative der Three Coins GmbH

Ein „Serious Game“ zur Schulung der Finanzkompetenz Jugendlicher

Ena Pervan, BSc
Projektleitung, Mag. Ena Pervan-Hollnagel



Die Organisation „Three Coins“ beschreibt sich selbst in ihrem Tätigkeitsbericht 2012 wie folgt: „Three Coins ist ein Start-Up von jungen Menschen für junge Menschen. Wir arbeiten an einem neuartigen Lernmodell für Finanzkompetenz (Financial Literacy). Auf dessen Basis entwickeln wir seit Juni 2012 ein Online Game, das Jugendliche in ihrer Freizeit anspricht und - ohne den edukativen Zeigefinger zu erheben - Finanzwissen trainiert.“ (Jahresrückblick 2012).



Das NPO & SE Kompetenzzentrum der Wirtschaftsuniversität Wien wurde von Coca-Cola Österreich mit der Evaluierung des Projekts „Cure Runners“ der Three Coins GmbH beauftragt. Das Projekt wurde im Rahmen der Initiative „Ideen gegen Armut“ zum Preisträger 2011 gewählt. Der „Ideen gegen Armut“ Innovationspreis wurde von Coca-Cola Österreich im Jahr 2007 gemeinsam mit "Der Standard" und dem NPO-Kompetenzzentrum der WU Wien ins Leben gerufen. Damit sollen Projekte zum Thema Armutsbekämpfung und Armutsprävention in Österreich mit einer

„Anschubfinanzierung“ in ihrer Umsetzung unterstützt werden.

Die Evaluation erfolgt mittels einer Social Return on Investment (SROI)-Analyse, deren Ziel es ist, den durch das Projekt geschaffenen gesellschaftlichen Mehrwert möglichst umfassend zu bewerten. Die Methode will neben den finanziellen Wirkungen des Projekts explizit auch die sozialen Wirkungen messen. Die vorliegende Analyse basiert auf dem Modell der new economic foundation (nef). Dies bedeutet, dass zu Beginn die wichtigsten Stakeholder und deren Ziele identifiziert werden müssen. Danach wird der investierte Input dem erzielten Output sowie dem Outcome je Stakeholder in einer Impact Value Chain gegenübergestellt. Im Anschluss gilt es, den Outcome in geeignete Indikatoren zu übersetzen und diese mit Daten zu belegen, um den SROI-Wert berechnen zu können.

Nach den geführten Interviews mit den unterschiedlichen ExpertInnen und Stakeholdern kann gesagt werden, dass Spiele definitiv eine Wirkung hervorrufen können, in welcher Form ist jedoch mit dem Wissen der bisherigen Forschung zu Financial Literacy und Serious Games, nur schwer zu beantworten. Durch Spiele kann das Interesse von Jugendlichen für das Thema Finanzen und Schuldenprävention geweckt werden, da sich herausgestellt hat, dass die Zielgruppe der Jugendlichen auf bisherige Präventionsmaßnahmen nur kaum angesprochen ist. Der Versuch der Organisation „Three Coins“ die Jugendlichen in Form eines Spieles für diese Thematik zu sensibilisieren ist sehr innovativ und laut den VertreterInnen der unterschiedlichen Stakeholdergruppen eine verfolgenswerte und förderungswürdige Initiative. Dies zeigt sich vor allem darin, dass die Präventionsabteilungen der Schuldenberatungen sowie die Öffentliche Hand von der Initiative der Three Coins GmbH überzeugt sind und sowohl das Know-how der Schuldenberatungen als auch Förderungen von Seiten der Öffentlichen Hand, der Organisation „Three Coins“ zur Verfügung gestellt werden.

Wird der generierte Gesamtimpact im Jahr 2013 von € 23.613 den anteiligen Investitionen in der Höhe von € 25.681 gegenübergestellt, so ergibt sich ein Social Return on Investmentwert von 0,92. Dies bedeutet, dass jeder investierte Euro Wirkungen im monetarisierten Gegenwert von 0,92 Euro schafft. Die sozialen Profite sind vor allem aufgrund des im Jahr 2013 hohen finanziellen Jahresverlustes von € 43.234 erheblich verringert worden. Im Jahr 2013 hat vor allem die Scientific Community durch einen Erkenntnisgewinn im Bereich „Financial Literacy“ profitiert, gefolgt von den Schuldenberatungen und den MitarbeiterInnen von

„Three Coins“. D.h. trotz hoher Entwicklungskosten und noch ohne Berücksichtigung der Wirkungen für die Jugendlichen konnte ein SROI-Wert von nahezu 1 erreicht werden.

Die Studie ist auf unserer Website zum Download frei zugänglich.

Social Return on Investment (SROI)-Analyse des Projekts "Goal on Tour"	
Projektmitarbeit:	Mag. Olivia Rauscher, Dr. Günther Kainz
Auftraggeber:	Coca-Cola Österreich
Laufzeit:	01.2014-06.2014

Das Projekt **Goal on Tour** wurde vom Homeless-World-Cup Organisationsteam der Caritas der Erzdiözese Graz-Seckau entwickelt und hat zum Ziel, sozial-integrative Fußballprojekte in ganz Österreich systematisch zu entwickeln bzw. zu initiieren. Zentral ist die gesellschaftliche Teilhabe jener Menschen, die sich am Rand der Gesellschaft befinden. Die besten SpielerInnen der Initiative Goal werden in das Homeless-World-Cup Nationalteam aufgenommen und ziehen als „Botschafter der Projektidee“ mit Goal eben „on Tour“. Gespielt wird gegen Firmenteams, um Menschen, die am Rande stehen besser zu integrieren.



Das Projekt wurde im Rahmen der Initiative „Ideen gegen Armut“ zum Preisträger 2011 gewählt.

Die Evaluation erfolgte mittels einer Social Return on Investment (SROI)-Analyse, deren Ziel es ist, den durch das Projekt geschaffenen gesellschaftlichen Mehrwert möglichst umfassend zu bewerten. Die Methode will neben den finanziellen, explizit auch die sozialen Wirkungen des Projekts messen. Die vorliegende Analyse basiert auf dem Modell der new economic foundation (nef, 2008), was grundsätzlich bedeutet, dass zu Beginn die wichtigsten Stakeholder und deren Ziele identifiziert werden müssen. Danach wird der investierte Input dem erzielten Output sowie dem Outcome je Stakeholder in einer Impact Value Chain gegenübergestellt. Im Anschluss gilt es, den Outcome in geeignete Indikatoren zu übersetzen und diese mit Daten zu belegen, um den SROI-Wert berechnen zu können.

Wird der generierte Gesamtimpact von € 20.277 aus zwei Turnieren im Rahmen von Goal on Tour, der eigenen Veranstaltung Goal Open und der einmaligen Vermietung der Streetsocceranlage den Investitionen in Höhe von € 18.579 gegenübergestellt, so ergibt sich ein Social Return on Investment-Wert von 1,09. Dies bedeutet, dass jeder investierte Euro Wirkungen im monetarisierten Gegenwert von 1,09 Euro schafft.

Die Studie steht frei zugänglich auf unserer Website zum Download.

Zivilgesellschaft in Österreich – CIVICUS	
Projektmitarbeit:	a.o.Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa, Mag. Eva More-Hollerweger, Dr. Günther Kainz, Zana Simic
Auftraggeber:	Interessensgemeinschaft gemeinnütziger Organisationen Österreichs (IGO)
Laufzeit:	09.2013-06.2014

Das Projekt des **NPO & SE Kompetenzzentrums** zum Thema **Zivilgesellschaft in Österreich** erfolgte im Auftrag von und in Kooperation mit der Interessenvertretung gemeinnütziger Organisationen Österreichs, kurz IGO im Rahmen des von CIVICUS – World Alliance of Citizen Participation entwickelten Civil Society Index – Rapid Assessment (CSI-RA).

Ziel des Projekts war es, die Rahmenbedingungen bzw. das politische und ökonomische Umfeld für zivilgesellschaftliches Engagement genauer zu untersuchen.

CIVICUS hat den CSI-RA aufbauend auf jahrelangen Erfahrungen in 70 Ländern entwickelt. Der Forschungsprozess ist partizipativ, was zu einer Vergemeinschaftung von Erkenntnisinteresse, Forschungsprozess und Forschungsergebnis führt.

- Der CSI-RA ist ein flexibles Instrument, mit dem der „Zustand“ von ZG in Österreich gemessen werden kann.
- Der CSI-RA ermöglicht eine Untersuchung der für ZG relevanten Faktoren, wie politische und ökonomische Rahmenbedingungen.
- Der CSI-RA ist ein Instrument, das die Stärke, Kraft und Nachhaltigkeit von Zivilgesellschaft vergrößert, damit ihre Beiträge zu positivem sozialen Wandel intensiviert werden können.
- Partizipation und Reflexion sind wichtige Elemente des CSI-RA Prozesses.



Mithilfe von mehr als 100 Indikatoren gilt es im Zivilgesellschaftsindex für Österreich Fragen zu Menschen- und Bürgerrechten, Gemeinnützigkeitsrecht, Vergaberecht, Transparenz der Öffentlichen Hand, rechtlichen Bedingungen für Freiwilligenarbeit und Wahrnehmbarkeit von zivilgesellschaftlichem Wirken zu beantworten. Dafür wurden qualitative Interviews durchgeführt. Weiters gab eine Advisory Group, bestehend aus 12 PraktikerInnen in wichtigen Projekt-Phasen Input und Feedback.

Die Studie ist frei zugänglich auf unserer Website downloadbar.

„Out of Box“. Eine qualitative Studie zum Vergleich der Wirkungen von Interventionsprojekten auf straffällig gewordene Jugendliche	
Projektmitarbeit:	Mag. Olivia Rauscher, Pablo Viveros
Auftraggeber:	Coca-Cola Österreich
Laufzeit:	09.2013-06.2014



Ziel der vom NPO & SE Kompetenzzentrum durchgeführten Studie war in erster Linie potenzielle **Wirkungen des Projektes "Out of Box"** zu eruieren, indem bereits etablierte und evaluierte Interventionsprojekte untersucht und verglichen wurden. Um eine Gegenüberstellung mit den vorherrschenden Strafmaßnahmen möglich zu machen, wurden zusätzlich auch Effekte, die von konventionellen Haftstrafen und Diversionsmaßnahmen ausgehen, erläutert. Des Weiteren wurden qualitative Interviews mit ExpertInnen geführt und ausgewertet, um die recherchierten Ergebnisse in einen praktischen Kontext zu bringen und mit „Out of Box“ zu verknüpfen.



Im alternativen Strafmaßnahmenbereich beschränken sich Evaluationen sehr häufig auf die Untersuchung der Rückfallquoten. Es zeigt sich, dass bei den herangezogenen Vergleichsprojekten **die Rückfallquoten niedriger sind als im herkömmlichen Strafvollzug**. Somit entfalten die

alternativen Interventionsprojekte für die Jugendlichen die Wirkung einer geringeren Rückfälligkeit in die Kriminalität. Darüber hinaus wird durch viele Faktoren im Bereich der sozialen Kompetenzen die zusätzliche Wirkung einer **verbesserten Resozialisierung** erreicht. Da durch eine gesenkte Rückfallquote auch die

Kriminalitätsrate sinkt und im Strafvollzug Kosten eingespart werden können, ergeben sich auch auf der Makroebene für die Gesellschaft mittelfristige Wirkungen. Durch **Schul- und Lehrabschlüsse** können für die Jugendlichen auf der Mikroebene nachhaltige Wirkungen erzielt werden. In einem der recherchierten Vergleichsprojekte konnte eine Vermittlungsquote von rund 60 Prozent erreicht werden, was in etwa dem Ziel von „Out of Box“ entspricht. Des Weiteren wurde in demselben Projekt eine **erhöhte Leistungsmotivation** bei den Jugendlichen festgestellt.

Die Wirkungen im Bereich der sozialen Kompetenzen sowie anderer Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sich durch die Teilnahme an den herangezogenen Interventionsprojekten ergaben, waren sehr umfangreich belegt. Sie zeigten sich ausschließlich auf der Mikroebene. So konnten auf kurze Dauer gesehen die Jugendlichen in einigen Fällen ihre **körperliche Leistungsfähigkeit** steigern. Es konnten viele Bereiche ausgemacht werden, in denen die Jugendlichen ihre psychosoziale Anpassung verbesserten. Als Beispiele dafür können die **soziale Integration**, die **Selbstsicherheit der Jugendlichen**, **sozialkommunikative Kompetenzen** und **das verbesserte Selbstbild** genannt werden.

In ökonomischer Hinsicht sind einige positive Wirkungen für die Jugendlichen und andere Stakeholder, wie den Staat, durch „Out of Box“ denkbar. Aufgrund der eben angesprochenen erzielten Effekte im pädagogischen Bereich bei den Vergleichsprojekten und der sich dadurch ergebenden Vermittlungsquote könnte sich auch die **Einkommenslage der Jugendlichen** verbessern. Auf der Makroebene könnten staatliche Institutionen **wie Strafvollzugsanstalten mittelfristig Kosten einsparen**. Langfristig sind aufgrund geringerer Rückfallquoten und verbesserter Schulbildung **eine Erhöhung der Steuereinnahmen** sowie eine **Verminderung der Sozialkosten** denkbar. Auf einer aggregierten Ebene profitiert somit auch die Gesellschaft von den positiven Effekten, die von solchen alternativen Projekten ausgehen.

Die im Rahmen dieser Studie eruierten Wirkungen der alternativen Interventionsprojekte treten vor allem im **sozialen und ökonomischen Bereich** auf.

Das NPO & SE Kompetenzzentrum der Wirtschaftsuniversität Wien erhielt von Coca-Cola Österreich den Auftrag das Projekt „Out of Box“ zu evaluieren. Das Projekt wurde im Rahmen der Initiative „Ideen gegen Armut“ (IGA) zu einem von zwei Preisträgern 2012 gewählt. Mit dem Projekt „Out of Box“ sollen in Österreich straffällig gewordene Jugendliche unterstützt sowie auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt und in die Gesellschaft begleitet werden.

Die Studie kann auf unserer Website downgeloadet werden.

Studie "Evaluierung der Spendenabsetzbarkeit"	
Projektmitarbeit:	Dr. Christian Schober, Ena Pervan MSc, Stefanie Greiner MSc
Auftraggeber:	Bundesministerium für Finanzen
Laufzeit:	06.2013-10.2014

Das NPO & SE Kompetenzzentrum erhielt vom Bundesministerium für Finanzen den Auftrag die 2009 in Österreich eingeführte Spendenabsetzbarkeit einer Evaluierung zu unterziehen. Konkret wurde analysiert in welchem Umfang die Entwicklung des Spendenvolumens durch die Absetzbarkeit beeinflusst wurde und ob es abseits der Volumensentwicklung relevante Wirkungen gibt.

Die Untersuchung zielte auf eine Analyse der Entwicklung des Privatspendenvolumens ab. Hier wurde auf Basis von vorliegenden Daten bei spendensammelnden Organisationen bzw. Fundraisingagenturen einen Datensatz von individuellen SpenderInnen zusammengestellt, der eine Paneldatenanalyse zulässt.

Mit dieser Vorgehensweise konnte eine gute Analyse der Wirkungen der 2009 und 2012 erfolgten Ausweitung der Spendenabsetzbarkeit auf Unternehmensspenden und Privatspenden vorgenommen werden. Die Ergebnisse werden Anfang 2015 dem Bundesministerium für Finanzen als Auftraggeber präsentiert.

Soziale Wirkungsdimensionen internetbasierter Dienstleistungen	
Projektmitarbeit:	Mag. Eva More-Hollerweger, Dr. Günther Kainz, Katrin Hora BA
Auftraggeber:	Internetprivatstiftung Austria
Laufzeit:	06.2013-10.2014



Keine technologische Entwicklung hat die globale Gesellschaft in den letzten Jahren so stark geprägt, wie das Internet. Nie war es einfacher, sich mit Menschen aus aller Welt auszutauschen und zu vernetzen, an Informationen zu gelangen, große Mengen an Daten zu übertragen etc., mit der einzigen Voraussetzung der Verfügbarkeit der entsprechenden technischen Ausstattung und einem gewissen Know-how in der Anwendung. Durch die zunehmende Benutzerfreundlichkeit der Programme ist das Internet mittlerweile selbst für weitgehende „Technik-Laien“ nutzbar und auch die technische Ausstattung ist aufgrund der Preisentwicklung für viele NutzerInnen keine große Hürde mehr. Anbieter von Produkten und Dienstleistungen nutzen das Internet unterstützend, so dass es heutzutage schwierig und ein echter Nachteil ist, ohne Internet auszukommen. Dies wird mit dem Begriff der „digitalen Exklusion“ beschrieben. Das Internet hat aber nicht nur Auswirkungen für Marktanbieter. Auch Nonprofit Organisationen und die öffentliche Hand nutzen es, um Informationen zu verbreiten oder einzuholen, verschiedene Formen der Partizipation zu ermöglichen etc.

Die genannten Vorteile des Internets sind gleichzeitig seine Schwachstellen, weil das Internet auch für gesellschaftlich unerwünschte Zwecke genutzt und damit negative gesellschaftliche Wirkungen erzeugen kann, indem es beispielsweise zur Diskriminierung von Menschen beiträgt oder durch die negativen Inhalte. Die unsachgemäße Sammlung und Nutzung von persönlichen Daten ist ein weiteres Beispiel für negative Wirkungen des Internets.

Die vorliegende Studie wurde von der Internet Privatstiftung Austria beauftragt und setzt sich in erster Linie mit positiven gesellschaftlichen Wirkungen internetbasierter Dienstleistungen auseinander. Ziel der Studie war es, eine Entscheidungsgrundlage für eine künftige Förderschiene der Internet Privatstiftung zu schaffen.

Führungskräfte-Lehrgang des Österreichischen Roten Kreuzes	
Projektmitarbeit:	Dr. Christian Schober, Dr. Doris Schober, Mag. Eva More-Hollerweger, Mag. Olivia Rauscher
Auftraggeber:	Österreichisches Rotes Kreuz
Laufzeit:	09.2011-12.2014

Die Zusammenarbeit erfolgt sowohl im konzeptionellen Bereich (Weiterentwicklung von Curricula auf Grund neuer Erkenntnisse) als auch bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen/Seminaren (Traineraustausch) beim ÖRK.

Insbesondere sind MitarbeiterInnen des Kompetenzzentrums in den Bereichen Ziele, strategisches Management, BWL und Controlling als TrainerInnen tätig.

Entwicklung eines ehrenamtlich organisierten individualverkehrbasierten Mobilitätservice - Projekt "Give & Go"

Projektmitarbeit:	Mag. Eva More-Hollerweger, Mag. Selma Sprajcer, Katrin Hora BA
Auftraggeber:	TU Wien, Rosinak & Partner ZT GmbH, Fluidtime Data Service GmbH., ÖAMTC Vorarlberg
Laufzeit:	07.2012-12.2014

Give & Go ist ein Forschungsprojekt, welches in **Zusammenarbeit mit der TU Wien (Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung), Rosinak & Partner ZT GmbH, Fluidtime Data Service GmbH. und dem ÖAMTC Vorarlberg** durchgeführt wurde.

In diesem Modell wird ein neuartiges, individual verkehrbasiertes Mobilitätsangebot entwickelt, das sich auf das nachbarschaftliche Engagement der Bevölkerung, die neuesten technologischen Lösungen (Web-Tools, Social Media) und auf persönliche Betreuung (ÖAMTC Stützpunkte) stützt. Damit leistet Give & Go einen Beitrag zur Mobilitätssicherung jener Menschen, die – aus welchen Gründen immer – nicht Auto fahren und denen auch kein bedarfsgerechtes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln zur Verfügung steht. In suburbanen und ländlichen Gebieten soll das neue Angebot also insbesondere älteren oder beeinträchtigten Menschen sowie Jugendlichen helfen, ihre Mobilität selbstbestimmt, flexibel und komfortabel zu organisieren.

Ziel des Forschungsprojekts ist es, für ein derartiges Modell konkrete Organisationsformen zu erarbeiten, ein web-basiertes mobiles Tool für die Fahrtenlogistik, Abrechnung und Mitgliederverwaltung zu entwickeln (z.B. Smartphone App) und im Pilotbetrieb in Vorarlberg praktisch zu erproben.

Das NPO & SE Kompetenzzentrum ist vordergründig mit der wissenschaftlichen Analyse von Fallbeispielen und Best-Practice Modellen betraut. Dazu zählt die Identifizierung und Darstellung, wie Mobilität im suburbanen/ländlichen Raum unter Berücksichtigung des ehrenamtlichen/nachbarschaftlichen Engagements sichergestellt werden kann und wie die Beispiele organisatorisch und technisch umsetzbar sind.

Das Projekt wurde auf zwei Jahre angesetzt, findet im Rahmen der Programmlinien „ways2go“ des BMVIT statt und wird von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft gefördert.

„E-Service Center“ der AKNÖ – Durchführung von Fokusgruppen

Projektmitarbeit:	Dr. Christian Schober, Mag. Selma Sprajcer
Auftraggeber:	Arbeiterkammer Niederrösterreich
Laufzeit:	03.2014-12.2014

Die AKNÖ möchte mit der Implementierung eines neuen „E-Service Centers“ ihre Dienstleistungsbereich bis 2016 modernisieren. Die AK-intern erarbeiteten Inhalte und Umsetzungsideen sollten im Rahmen von Fokusgruppen mit wesentlichen NutzerInnen überprüft werden.

Folgende Zielgruppen wurden als relevant identifiziert:

- BetriebsrätInnen
- s.g. „digital natives“ – d.h. Jugendliche, zumeist Lehrlinge, unter 24 Jahre
- s.g. „digital immigrants“ – Personen über 25

Das NPO & SE Kompetenzzentrum wurde mit der Durchführung der Fokusgruppen sowie der Ausarbeitung der Ergebnisse beauftragt.

EU Projekt "The Contribution of the Third Sector to Europe´s Socio-economic development"	
Projektmitarbeit:	a.o.Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa, Mag. Eva More-Hollerweger, Mag. Olivia Rauscher
Auftraggeber:	Eigenprojekt
Laufzeit:	02.2013-12.2014

Das Projekt zu Bedeutung und Rahmenbedingungen des Dritten Sektors und der Zivilgesellschaft wurde von der Europäischen Kommission als Teil des 7. Rahmenprogramms gefördert. Insgesamt 13 Universitäten bzw. Forschungsinstitute werden sich über drei Jahre daran beteiligen – auch das NPO & SE Kompetenzzentrum.

Generelles Ziel ist es, **den Dritten Sektor durch die Generierung von Wissen über seine Wirkungen in Zusammenhang mit förderlichen und einschränkenden Bedingungen zu stärken.** Angesichts der ökonomischen Krise gewinnen Leistungen des Dritten Sektors und von Freiwilligenarbeit an Bedeutung, diese können aber vermutlich noch weiter ausgebaut und gefördert werden. Es werden daher Empfehlungen zur Stärkung und besseren Nutzung der Beiträge des Sektors zur sozioökonomischen Entwicklung Europas entwickelt.

Erster Schritt wird ein umfassendes Mapping des Europäischen Dritten Sektors sein. Um die Potenziale des Sektors optimal zu entfalten, soll im nächsten Schritt ein Verständnis über die Wirkungen des Sektors auf unterschiedlichen Ebenen entwickelt werden, also z.B. ökonomisch, in Bezug auf Integration, für die Entwicklung einzelner Personen etc. Im Anschluss daran werden Potenziale wie auch externe und interne Barrieren identifiziert, also hemmende Faktoren auf Ebene der Organisationen wie auch im politischen und gesellschaftlichen Umfeld. Dies mündet in der Entwicklung von Vorschlägen an die Europäische Union zur Überwindung hemmender Faktoren bzw. zur Schaffung eines förderlichen Umfeldes.

Ein Grundprinzip des Projekts ist „Stakeholder Engagement“, also der regelmäßige Austausch mit PraktikerInnen aus der NPO-Welt sowie nationaler und europäischer Politik.

Im Jahr 2014 wurden für das Projekt am NPO & SE Kompetenzzentrum die methodischen Richtlinien für die Wirkungsmessung (Methodological Guidelines for Impact Assessment) erarbeitet.

Social Return on Investment (SROI-) Analyse des Projekts "Tibor-háza" ("Für gleiche Chancen") - Behindertenwohnheime Elisabeth Szekeres in Csömör-Budapest	
Projektmitarbeit:	Mag. Olivia Rauscher, Dr. Günther Kainz
Auftraggeber:	Coca-Cola Österreich
Laufzeit:	06.2014-12.2014

Die Essl Privatstiftung vergibt den Essl Sozialpreis an Sozialinitiativen, um Menschen in Not nachhaltig zu unterstützen. Im Jahr 2008 wurde Pater Sporschill und sein Projekt „Casa Abraham“ in Rumänien ausgezeichnet. Im Jahr 2009 wurde das Preisgeld von einer Million Euro an Frau Szekeres und die Stiftung „Für gleiche Chancen!“ für das Projekt „Würdiges Altern für Menschen mit Behinderung“ in Ungarn verliehen.

Mit dem **Essl Sozialpreis** wurde das vierstöckige Wohnhaus „Tibor-háza“ errichtet und im April 2010 eröffnet. In diesem Wohnhaus wird auf die besonderen Bedürfnisse BewohnerInnen mit Behinderung individuell Rücksicht genommen. Für bis zu 30 Personen wurde ein Zuhause geschaffen, in dem sie ein Leben lang unter lebenswürdigen Umständen betreut werden können. Das Haus befindet sich in unmittelbarer Nähe der bereits bestehenden Einrichtungen in Csömör/Budapest.

Das NPO & SE Kompetenzzentrum ist beauftragt eine Social Return on Investment (SROI)-Analyse für das Projekt „Tibor háza“ durchzuführen. Die Herangehensweise und die Berechnungen im vorliegenden Projekt orientieren sich am Projekt „Casa Abraham“.

EUFORI - European Foundations for Research and Innovation Study	
Projektmitarbeit:	MMag. Reinhard Millner, Mag. Hanna Schneider, Univ.Prof.Dr. Michael Meyer
Auftraggeber:	Vrije Universiteit Amsterdam im Auftrag der Europäischen Kommission sowie BMWFW und FWF
Laufzeit:	01.2013 - 12.2014

Forschungsförderung durch Stiftungen in Österreich. Stiftungsaktivitäten, Anreize und Strukturen im internationalen Vergleich

Ziel der EUFORI Studie ist es, die Bedeutung von Stiftungen und Fonds (Tätigkeitsbereiche, Instrumente, finanzieller Beitrag) zu quantifizieren, deren Aktivitäten in unterschiedlichen EU-Mitgliedsländern miteinander zu vergleichen sowie Trends und zukünftige Entwicklungen in diesem Bereich zu identifizieren. Die Studie wird von der VU Universität Amsterdam koordiniert und von der Generaldirektion für Forschung und Entwicklung der europäischen Kommission unterstützt. Das Projekt umfasst 29 europäische Länder. Die Wirtschaftsuniversität Wien fungiert bei diesem Projekt als nationaler Partner für Österreich.

Erstellung der Grundlagen eines Bedarfsplans der Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen in Niederösterreich	
Projektmitarbeit:	Dr. Christian Schober, Dr. Günther Kainz, Mag. Selma Sprajcer
Auftraggeber:	Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Soziales
Laufzeit:	06.2012-04.2015

Das NPO & SE Kompetenzzentrum wurde seitens des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Soziales, mit der Erstellung der Grundlagen eines **Bedarfsplans der Einrichtungen für Menschen mit Behinderung**, im speziellen Menschen mit intellektueller Behinderung, beauftragt.

Den offiziellen Projekt-Kick-Off markierte eine Veranstaltung am 26.11.2012 in St. Pölten in Anwesenheit von LR Mag. Schwarz sowie VertreterInnen aller Trägerorganisationen.

Hauptziel der Studie ist, unter Berücksichtigung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, eine Prognose über die zukünftige Anzahl an Menschen mit intellektueller Behinderung in den einzelnen niederösterreichischen Regionen und Bezirken zu erstellen und den sich daraus ergebenden Bedarf an Plätzen in den Betreuungseinrichtungen und selbstständigen Wohnformen (Wohnassistenzen) zu eruieren.

Aus dem Hauptziel abgeleitete Subziele sind zum einen die Identifikation des Ist-Standes der Anzahl von Menschen mit intellektueller Behinderung sowie zum anderen die Identifikation der Anzahl an benötigten Plätzen für diese Menschen in den unterschiedlichen Betreuungseinrichtungen bzw. hinsichtlich selbstständiger Wohnformen.

Das auf drei Jahre konzipierte Projekt ist auch von einer engen Zusammenarbeit mit VertreterInnen der Trägerorganisationen sowie SelbstvertreterInnen geprägt, die in Arbeits- und Steuergruppen die Möglichkeit erhalten werden, mitzuwirken.

Social Return on Investment (SROI)-Analyse des Projekts "Nachbarinnen in Wien"	
Projektmitarbeit:	Mag. Olivia Rauscher
Auftraggeber:	Coca-Cola Österreich
Laufzeit:	06.2014-05.2015

Die Integration von Migrantinnen und Migranten ist eine wesentliche gesellschaftliche Herausforderung. Migrantische Familien leben in manchen Teilen der Stadt isoliert, haben oft keinen Anschluss an das Sozial-, Gesundheits- und Bildungssystem und kaum Zugang zum Arbeitsmarkt oder sind bestenfalls unterqualifiziert beschäftigt. Diese Situation nachhaltig zu verändern und vor allem Frauen und Kindern mehr Freiheit und ein besseres Lebensgefühl zu ermöglichen, ist Ziel des Projekts. Dadurch verbessert sich nicht nur die Lebenssituation der Betroffenen, sondern es kommt auch zu einer wesentlichen Reduktion der sozialen und monetären Kosten der Nichtintegration.



Durch die Arbeit der NACHBARINNEN werden in einem Jahr ca. 350 Familien im 12. sowie im 2. und 20. Wiener Gemeindebezirk angesprochen und betreut. Bei einer durchschnittlichen Familiengröße von 5 Personen, sind das insgesamt 1.500 bis 2.000 betreute Personen pro Jahr in Wien. Durch den innovativen Ansatz der NACHBARINNEN in Wien werden migrantische Familien aus ihrer Isolation geholt. Dies führt zu einer größeren Zufriedenheit nicht nur bei dieser Gruppe sondern auch bei der Mehrheitsbevölkerung.

Durch die Kooperation mit dem Projekt „IdeenReich“ wird zumindest 100 Frauen eine Verdienstmöglichkeit geboten. „IdeenReich“ scheint für die Kooperation mit dem Projekt NACHBARINNEN deshalb ideal, weil zu Beginn der Begleitung der Frauen unserer Zielfamilien Möglichkeiten der Heimarbeit am ehesten wahrgenommen werden. Selbstverdientes Geld ermöglicht einen hohen Integrationsfortschritt. Auch Deutschkenntnisse werden vermittelt. Vereine aufzusuchen, Gruppen zu besuchen, scheint als nächstes Ziel dann deutlich leichter erreichbar. Kinder erhalten bei Bedarf eine passende Lernhilfe. So soll die Quote der frühzeitigen SchulabbrecherInnen in den betreuten Familien auf den derzeitigen Österreichdurchschnitt von 8 Prozent herangeführt werden. Mit dem AMS laufen Gespräche zur Kooperation zur Lehrlingsvermittlung nach Abschluss der Pflichtschule. MigrantInnen unserer Zielgruppe besuchen Ärzte oft erst im Krankheitsfall und dann meist Krankenanstalten statt niedergelassene Ärzte, die als „Hausärzte“ die ständige Betreuung übernehmen könnten (Nachbarinnen in Wien).

Das NPO & SE Kompetenzzentrum der Wirtschaftsuniversität Wien wurde von Coca-Cola Österreich mit der Evaluierung des Projekts beauftragt. Das Projekt wurde im Rahmen der Initiative "Ideen gegen Armut" zum Preisträger 2013 gewählt.

Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen der steirischen und niederösterreichischen Alten- und Pflegeheime mittels einer Social Return on Investment (SROI-) Analyse	
Projektmitarbeit:	Dr. Christian Schober, Ena Pervan MSc
Auftraggeber:	Bundesdachverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs
Laufzeit:	10.2014-05.2015

Das NPO & SE Kompetenzzentrum führte in den letzten Jahren etliche Studien durch, die auf gesellschaftliche und ökonomische Wirkungen unterschiedlicher Projekte, Programme und (Nonprofit) Organisationen fokussierten. Darunter waren auch Social Return on Investment (SROI)-Analysen der **Mobilen Pflege- und Betreuungsdienste in Wien** und des **Bereichs betreutes Wohnen der Miteinander leben GmbH** in der Steiermark, einer sogenannten teilstationären Einrichtung.

Der Bundesdachverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs hat nun eine SROI-Analyse der Alten- und Pflegeheime in Österreich beauftragt. Zunächst wird die SROI-Analyse für die Steiermark und Niederösterreich als Pilotbundesländer durchgeführt. Weitere Bundesländer können später integriert werden. Der Aufbau der Wirkungsketten der einzelnen Stakeholder wurde bereits 2014 abgeschlossen. Es folgt nun die Identifikation von Indikatoren und Monetarisierungsmöglichkeiten.

Konzeption und Implementierung von Weiterbildungsprogrammen für Nonprofit Organisationen in Zentral- und Südosteuropa	
Projektmitarbeit:	MMag. Reinhard Millner, Nina Resch BSC, Mag. Nicole Traxler, Mag. Peter Vandor
Auftraggeber:	ERSTE Stiftung
Laufzeit:	12.2013-06.2015

Die ERSTE Foundation NGO Academy verfolgt das Ziel eines umfassenden Capacity Building Angebots für zivilgesellschaftliche Organisationen in Zentral- und Südosteuropa. So werden Führungskräfte und Mitarbeiter dieser Organisationen, die Organisationen selbst und indirekt auch ihre Stakeholder durch unterschiedliche Programme gefördert und in der Bewältigung bestehender und künftiger Herausforderungen in ihren Sektoren unterstützt.

Im Zuge dieses Projektes ist das NPO & SE Kompetenzzentrum in die Konzeptionierung und Implementierung von zwei Weiterbildungsprogrammen involviert: dem Social Innovation and Management Programme und dem Regional Programme. Das Social Innovation and Management Programme legt seinen Fokus auf Kompetenzentwicklung auf individueller und organisationaler Ebene, sowie der praktischen Anwendung der vermittelten Fertigkeiten zur Stärkung der Organisationen bzw. ihrer Führungskräfte. Es ist für 25 Teilnehmer/innen konzeptioniert und besteht aus drei aufeinander aufbauenden, englischsprachigen Modulen in Wien. Im ersten Halbjahr 2014 hat hier der erste Durchgang stattgefunden, für das erste Halbjahr 2015 ist der nächste geplant.

Das Regional Programme konzentriert sich auf die themenspezifische Stärkung von Management-Kompetenzen unter Einbezug des lokalen Kontexts, sowie der lokalen Weiterentwicklungsbedürfnisse. Es ist in unabhängigen ein- bis zweitägigen Workshops aufgebaut und findet mehrheitlich in lokalen Sprachen in den Zielländern statt.

Evaluation des Projekts "Österreich sucht die Technikqueens"	
Projektmitarbeit:	Mag. Selma Sprajcer, Mag. Eva More-Hollerweger
Auftraggeber:	OMV
Laufzeit:	09.2011-06.2015

Im September 2011 startete die **OMV die Initiative „Österreich sucht die Technikqueens“**, die jungen Frauen noch vor der Berufsentscheidung Perspektiven und Möglichkeiten in technischen Berufen aufzeigen soll. Im Rahmen einer breit angelegten online Challenge sollen Mädchen zwischen 14 und 16 motiviert werden, sich mit technischen Fragen auseinanderzusetzen. Im Laufe des Projekts wurden in einer mehrstufigen Challenge letztlich 25 Mädchen ausgewählt und eingeladen anschließend an einem längerfristigen Förderprogramm teilzunehmen, das verschiedenste Fördermöglichkeiten enthält, beispielsweise in Form von Coachings, Praktika bis hin zu Lehrstellenangeboten.

Das NPO & SE Kompetenzzentrum wurde mit der Evaluation des Projekts „Österreich sucht die Technikqueens“ beauftragt. Die Evaluation setzte sich aus einer Begleitforschung der laufenden Aktivitäten und

des generierten Outputs (Leistungsmessung) sowie der Erhebung der generierten Wirkungen des Projekts (Wirkungsmessung) zusammen.

Evaluation der Initiative "A1 Internet für alle"	
Projektmitarbeit:	Mag. Eva More-Hollerweger, Katrin Hora BA
Auftraggeber:	A1
Laufzeit:	09.2011-06.2015

Im September 2011 wurde eine Initiative (<http://a1internetfüralle.at/>) gestartet, in deren Rahmen kostenlose Internet-Kurse für Schulklassen, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und SeniorInnen angeboten werden.

In Wien steht dafür ein Campus zur Verfügung, in dem es Räumlichkeiten mit umfangreicher Ausstattung gibt. Ergänzend gibt es ein mobiles Angebot: im Rahmen der „Workshops on Tour“ werden tageweise Workshops in ganz Österreich – auch kleineren Gemeinden – organisiert.

In Zusammenarbeit mit sozialen NPOs gibt es Kursprogramme für spezifische Zielgruppen. Die Workshops werden oft vor Ort in den Räumlichkeiten der NPOs durchgeführt. Ziel der Initiative ist es „die Möglichkeiten für eine chancengleiche Teilnahme in der digitalen Gesellschaft zu erhöhen“.

Das NPO & SE Kompetenzzentrum begleitet das Programm in Form einer Evaluation.

Evaluierung des Freiwilligen Sozialjahres, des Freiwilligen Umweltschutzjahres, des Gedenkdienstes, des Friedens- und Sozialdienstes außerhalb des Zivildienstes im Ausland	
Projektmitarbeit:	Mag. Eva More-Hollerweger, Dr. Günther Kainz, Dr. Doris Schober, Mag. Selma Sprajcer
Auftraggeber:	Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
Laufzeit:	10.2014-07.2015

Das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz beabsichtigt in Kooperation mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, die in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich fallenden besonderen Formen des freiwilligen Engagements evaluieren zu lassen.

Ziel der vom NPO & SE Kompetenzzentrum durchgeführten Evaluierung ist es, die Durchführung des Freiwilligen Sozialjahres (FSJ), des Gedenkdienstes und des Friedens- und Sozialdienstes außerhalb des Zivildienstes im Ausland sowie des Freiwilligen Umweltschutzjahres (FUJ) vor dem Hintergrund des Freiwilligengesetzes darzustellen.

Mit dem Bundesgesetz zur Förderung von freiwilligem Engagement – Freiwilligengesetz (in Kraft seit 1. Juni 2012) wurden die Rahmenbedingungen für formelle freiwillige Tätigkeiten allgemein und die besonderen Formen des freiwilligen Engagements geregelt. Zu den besonderen Formen zählen das Freiwillige Sozialjahr, der Gedenkdienst und der Friedens- und Sozialdienst außerhalb des Zivildienstes im Ausland sowie das Freiwillige Umweltschutzjahr. Diese „Jahre“ beruhen auf zwei Säulen: Zum einen haben sie Bildungs- und Berufsorientierungselemente, zum anderen sind sie eine wichtige Form des gesellschaftlichen Engagements und dienen somit dem Gemeinwohl genauso wie der eigenen Persönlichkeitsentwicklung. So lernen die Teilnehmenden die Tätigkeiten der jeweiligen Einsatzstelle unmittelbar kennen und können sich bei der Durchführung von unterstützenden Tätigkeiten praktische Kenntnisse und Fertigkeiten aneignen.

Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen der VKKJ – Verantwortung und Kompetenz für besondere Kinder und Jugendliche, mittels einer Social Return on Investment (SROI-) Analyse

Projektmitarbeit: Dr. Christian Schober, Ena Pervan MSc

Auftraggeber: Verein VKKJ – Verantwortung und Kompetenz für besondere Kinder und Jugendliche

Laufzeit: 09.2014-07.2015

Die VKKJ ist ein Verein, der 1975 mit dem Ziel gegründet wurde, eine geeignete Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit einer körperlichen- und mehrfachen Behinderung anzubieten. Zweck des Vereins ist der Zusammenschluss von Eltern, deren Kinder von einer Behinderung betroffen sind, Menschen mit einer Behinderung, Personen, Institutionen und weitere interessierte Kreise zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch und gegenseitiger Hilfe, im Besonderen zur Verwirklichung von Einrichtungen zur Behandlung, Förderung, Beschäftigung und Betreuung von Menschen mit Behinderung, vorwiegend Kinder und Jugendliche, insbesondere den Betrieb von Krankenanstalten, Ambulatorien sowie von Tagesheimen, Wohnheimen und ähnlichen Einrichtungen.

Dabei soll eine optimale Betreuung von Menschen mit Behinderung gewährleistet werden und die Mitbetreuung der betroffenen Familien, soweit dies erforderlich ist, erfolgen.

Die VKKJ betreibt neun Ambulatorien zur Entwicklungsdiagnostik, Betreuung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung und ein Tagesheim für erwachsene Menschen mit Behinderungen. Die politischen Zielsetzungen der VKKJ umfassen die Sicherstellung der therapeutische Versorgung von betroffenen Kindern in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland, die Verbesserung einer weiterführenden Betreuung von behinderten Jugendlichen, die Unterstützung von betroffenen Eltern, die Zusammenarbeit mit anderen Behinderteninstitutionen zu pflegen und die Sicherstellung einer umfassenden Betreuung ihrer Patienten, KlientInnen und Angehörigen zu gewährleisten.

Das NPO & SE Kompetenzzentrum führt eine Evaluation mittels einer Social Return on Investment (SROI-) Analyse, deren Ziel es ist, den durch das Projekt geschaffenen gesellschaftlichen Mehrwert möglichst umfassend zu bewerten, durch.

Wirkungsmessung und -analyse am Beispiel der Arbeiterkammer Oberösterreich

Projektmitarbeit: Dr. Christian Schober, Mag. Olivia Rauscher

Auftraggeber: Arbeiterkammer Oberösterreich

Laufzeit: 09.2014-11.2015

Die Arbeiterkammer OÖ (AKOÖ) ist an das NPO & SE Kompetenzzentrum der WU mit dem Interesse an einer Wirkungsanalyse im Themen- und Aktivitätsbereich Jugendbeschäftigung herangetreten. Es wird im Rahmen des Projekts die Wirkungsweise der Aktivitäten und Leistungen der AKOÖ im genannten Bereich aufgezeigt.

Weiters werden zentrale Wirkungen erhoben und in Form von Indikatoren und/oder Kennzahlen für eine strategische Steuerung nutzbar gemacht. Zu diesem Zwecke werden auch empirische Erhebungen bei relevanten Stakeholdergruppen durchgeführt. Die Analyse wird vom NPO & SE Kompetenzzentrum begleitet. Die Arbeitspakete werden mit interner Beteiligung durch MitarbeiterInnen der AKOÖ ablaufen.

Praxishandbuch Social Return on Investment	
Projektmitarbeit:	Dr. Christian Schober, Mag. Olivia Rauscher, Ena Pervan, MSc
Auftraggeber:	Eigenprojekt
Laufzeit:	07.2013-12.2014

Gemeinsam mit dem Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen (CSI) der Universität Heidelberg wurde das Praxishandbuch Social Return on Investment verfasst. Es ist die erste umfassende deutschsprachige Publikation zu diesem Thema und wird im Februar 2015 beim Verlag Schäffer-Poeschel erscheinen.

Das Buch versteht sich als fundierte Einführung in die Wirkungsanalyse und -messung mit SROI und richtet sich in erster Linie an interessierte und reflektierte Praktiker, die näheres zur SROI-Analyse und ihrer Anwendung erfahren wollen. Sie sollen einen Eindruck bekommen, worauf bei einer SROI-Analyse zu achten ist, woran man eine qualitätsvolle SROI-Analyse erkennt und wie eine SROI-Analyse durchgeführt werden kann. Tipps aus der Praxis für die konkrete Durchführung von SROI-Analysen sind ebenso enthalten, wie ein Ausblick und kritische Reflexion der Methode. Komplettiert wird das Buch durch Fallbeispiele von SROI-Analysen, die am CSI und am NPO & SE Kompetenzzentrum durchgeführt wurden.

Das Buch ist keine Aufsatzsammlung, es entstand als eine wirkliche Teamleistung aller Beteiligten, die alleamt über Erfahrung mit SROI-Analysen verfügen. Eine so intensive Zusammenarbeit mit mehrmaligen Treffen ist mittlerweile nicht mehr üblich, war für das Buchprojekt und darüber hinaus jedoch sehr befruchtend.

Instrumenten Buch	
Projektmitarbeit:	o.Univ. Prof. Dr. Michael Meyer, Dr. Christian Schober, Dr. Doris Schober, Mag. Eva More-Hollerweger, Mag. Olivia Rauscher, Mag. Günther Kainz, ao. Univ. Prof. Dr. Ruth Simsa
Auftraggeber:	Eigenprojekt
Laufzeit:	03.2014-06.2015

Das bereits in zweiter Auflage von Rolf Eschenbach und Christian Horak herausgegebene Buch „Führung der Nonprofit Organisation“, mit dem Untertitel „Bewährte Instrumente im praktischen Einsatz“, wird aktuell komplett überarbeitet. In 16 thematischen Kapiteln wird ein weitgehender Überblick über vorhandene Managementinstrumente für NPOs gegeben. Besonders relevante oder neue Instrumente werden genauer beschrieben und häufig mittels Beispielen erläutert.

Das Buch wird voraussichtlich im Herbst 2015 in der 3. komplett überarbeiteten Auflage bei Schäffer-Poeschel erscheinen. Michael Meyer und Christian Schober fungieren als Ko-Herausgeber der neuen Auflage.

3.2 VERANSTALTUNGEN 2014

Im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe bietet das NPO & SE Kompetenzzentrum jährlich Workshops/Seminare/Diskussionen für PraktikerInnen an, veranstaltet den NPO-Tag und organisiert Jam Sessions sowie Konferenzen.

3.2.1.1 Workshops und Seminare

2014 wurden 12 Workshops und 4 Seminare durchgeführt.

Diversity & Inclusion in NPOs. Funktionalisierung von Vielfalt für eine gerechtere Welt?	
Datum:	Donnerstag, 30. Jänner 2014
Vortragende:	Mag. Norbert Pauser
Veranstaltungsart:	Seminar
TeilnehmerInnen:	7



Fallbeispiel: Eine große Einrichtung zur Betreuung und Pflege von Menschen mit Behinderungen veranstaltet einen "Tag der Vielfalt" unter dem Motto "Celebrating Diversity". Die TeilnehmerInnen des Seminars mit **Mag. Norbert Pauser, Pauser Diversity & Inclusion Consulting**, erhielten dazu eine Presseaussendung, die auf diese Aktivitäten aufmerksam machen sollte.

Die Teilnehmenden erarbeiteten eine Textanalyse mittels der so genannten 3D-Analyse. Das 3DModell wurde speziell für das Aufdecken von ein- oder ausschließenden Praxen entwickelt, welche sich dem organisationalen bzw. individuellen Bewusstsein entziehen können. Im Zentrum steht dabei das Diversitätsgefüge im Gesamtkontext des organisationalen Hierarchiegefüges – im Wechselspiel von Ein- und Ausschlüssen.

Die Überraschung der Teilnehmenden war groß. Im Vordergrund stand die gute Absicht Diversität und Inklusion hoch leben zu lassen. Tatsächlich aber wurden hierarchische Gefälle im Hinblick auf Diversitäten wie Männer und Frauen, nicht behinderte und behinderte Menschen, MigrantInnen und ÖsterreicherInnen etc. im Text nicht nur bestätigt, sondern sogar noch verfestigt. Die Art der Darstellung von Menschen mit Behinderungen bspw. wurde als nicht ausreichend ausgewogen empfunden. 3D-Analysen lassen sich in vielerlei Zusammenhängen vornehmen. Sie geben uns Information über Differenzen (Unterschiede), Dominanzen (hierarchische Verwobenheiten) und Diskriminierungen (explizite Auf- und Abwertungen).

Herausforderungen in der Finanzierung für Sozialunternehmen und entsprechende Lösungsansätze	
Datum:	Freitag, 14. Februar 2014
Vortragende:	Dr. Christin Forstinger LL.M
Veranstaltungsart:	Workshop
TeilnehmerInnen:	9

Den praktischen Spagat zwischen „Förderanträgen und Kapitalerhöhung“, der einem Sozialunternehmen typischerweise nicht erspart bleibt, schilderte Christoph Holzhaider, Geschäftsführer des mittlerweile sehr

erfolgreichen Sozialunternehmens **studienaktie.org** Österreich, im Rahmen einer Case Study innerhalb des ganztägigen Praktikerworkshops geleitet von **Dr. Christin Forstinger. LLM** von **PVA Advisory GmbH** in Zürich.

Die Case Study zeigte am Nachmittag anschaulich, was am Vormittag im Detail in der Theorie besprochen wurde: wie kann ein Sozialunternehmen den Übergang zu einem hybriden Geschäftsmodell schaffen, wie kann die Abhängigkeit von Förderungen verringert werden, welchen Mix an Finanzierungsinstrumenten braucht es hierzu und wie kann auf Seiten eines Sozialunternehmens langfristig genügend Umsatz generiert werden, um nachhaltig wachsen und profitabel sein zu können?

Der Workshop legte besonderes Augenmerk auf neue Finanzierungsinstrumente für Sozialunternehmen (z.B. neue Fondskonstrukte wie das EuSEF-Fondslabel oder neue hybride Finanzierungsformen die Spenden mit Eigenkapital oder Darlehen kombinieren und erfolgsabhängige Komponenten enthalten wie z.B. Nachrang-Darlehen oder Partiarische Darlehen), die den Markt für soziales Risikokapital mitentwickeln.

Auch wenn in Österreich Sozialunternehmen derzeit noch kaum wahrnehmbar sind, so waren sich die TeilnehmerInnen, die sich primär aus BankenvertreterInnen, gemeinnützigen Organisationen und Stiftungen zusammensetzten einig: es liegt nicht an den mangelnden Ideen oder Konzepten von Sozialunternehmen, als vielmehr am schwierigen Marktzugang für Sozialunternehmen in Österreich. Fazit: es braucht künftig nicht nur eine Sensibilisierung zum Thema des erschwerten Zugangs von Finanzierungsmöglichkeiten für Sozialunternehmer, sondern vor allem auch ein kohärentes Ökosystem für SozialunternehmerInnen, um einen Nährboden für soziale Innovation in Österreich zu schaffen.

Präsentation der Studie: „Der gesellschaftliche und ökonomische Nutzen des Zivildienstes in Österreich“

Datum:	Montag, 17. Februar 2014
Vortragende:	Dr. Christian Schober
Veranstaltungsart:	Präsentation
TeilnehmerInnen:	39 (ausgebucht)



Der Zivildienst hat sich in den vergangenen 30 Jahren zu einer tragenden Säule des österreichischen Sozialstaates entwickelt. Er ist ein wesentlicher Eckpfeiler für das soziale Wohl in unserem Land.

Die Volksbefragung im Jänner 2013 zeigte, dass auch die Bevölkerung den Zivildienst als wesentlich erachtet. Um den gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen des Zivildienstes empirisch zu erfassen und umfassend darzustellen, hat das NPO & SE Kompetenzzentrum der Wirtschaftsuniversität Wien bereits im Sommer 2011 eine Studie gestartet.

Im Rahmen dieser Studie wurden alle Zivildiensteinrichtungen sowie 2.000 ehemalige Zivildienstler befragt.

Am 17. Februar 2014 konnten nun erstmals genaue Berechnungen und konkrete Aussagen über den Wert des Zivildienstes in Österreich und die Folgen einer etwaigen Abschaffung gemacht und die Studienergebnisse präsentiert werden. Die Studienergebnisse zeigen auf, dass der Zivildienst unter Beachtung der Leistungsseite ökonomisch gesehen vorteilhaft ist. Bei einer Abschaffung des Zivildienstes reduzieren sich die Leistungen stärker als die Kosten. Der für den Zivildienst positive Gesamteffekt liegt bei etwa 140 Mio. Euro.

Innovation in Nonprofit-Organisationen	
Datum:	Mittwoch, 26. Februar 2014
Vortragende:	Mag. Maria Laura Bono, MSc
Veranstaltungsart:	Workshop
TeilnehmerInnen:	11



Stellen Sie sich vor, Sie stehen vor der Aufgabe sich etwas wirklich Neues und Ausgefallenes einfallen lassen - etwa in Verbindung mit der Frage, wie es gelingen kann, mit knapper werdenden Mitteln die Wirksamkeit der Organisation zu erhöhen, oder trotz aller Herausforderungen des beruflichen Alltags MitarbeiterInnen noch stärker zu motivieren.

Die Erfahrung in der Begleitung von Nonprofit Organisationen zeigt, dass man bei dieser Art von Fragestellungen oftmals in dem Dilemma steckt, dass alle derzeit bekannten Ansätze voraussichtlich nur zu unbefriedigenden Lösungen führen und gleichzeitig fast niemand in der Organisation mehr bereit ist, sich weiter für die Sache einzusetzen.

Wie man mit solchen Situationen umgehen kann und welche Innovationstechniken hilfreich sind, um Denkblockaden zu lösen, stand im Mittelpunkt dieses Workshops unter der Leitung von **Mag. Maria Laura Bono, MSc** von **Integrated Consulting Group**.

Wie man mit solchen Situationen umgehen kann und welche Innovationstechniken hilfreich sind, um Denkblockaden zu lösen, stand im Mittelpunkt dieses Workshops unter der Leitung von **Mag. Maria Laura Bono, MSc** von **Integrated Consulting Group**.

Governance-Check meiner NPO ...Inwieweit entsprechen unsere Regelungen und Strukturen dem österreichischen NPO-Governance-Kodex	
Datum:	Mittwoch, 05. März 2014
Vortragende:	Dr. Christian Schober, Mag. Lukas Eder und Mag. Bojan Djukić
Veranstaltungsart:	Workshop
TeilnehmerInnen:	11



Sind die Regelungen zur Aufsicht und Leitung der Organisation noch zeitgemäß? Gibt es Forderungen nach mehr Transparenz oder Mitsprache seitens der Stakeholder? Ist die Rollenverteilung zwischen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Aufsichts- und Leitungsorganen klar?

Diese und ähnliche Fragen wurden im Zusammenhang mit dem österreichischen NPO-Governance Kodex im Rahmen des Workshops **NPO Governance-Check meiner NPO** mit

Dr. Christian Schober, Mag. Lukas Eder und **Mag. Bojan Djukić** diskutiert.

Konkret wurden die Regelungen des Kodex, nachdem sie vorgestellt wurden, in Kleingruppen nochmals in Hinblick auf die anwesenden Organisationen reflektiert. Es wurde geklärt in welchen Bereichen es allenfalls Änderungsbedarf gäbe, wenn sich die jeweilige Organisation an den Regelungen der österreichischen NPO-Governance orientieren möchte. Besonders stark diskutiert wurde die Frage nach der Berücksichtigung der Stakeholderinteressen im Aufsichtsorgan. Sollen KlientInnen, SpenderInnen oder freiwillige MitarbeiterInnen Mitglied des Aufsichtsorgans sein? Der österreichische NPO Governance-Kodex sagt „Ja“, wenn diese

Gruppen wesentliches Interesse haben, entsprechend Ressourcen einbringen und nicht durch andere Rechtsinstitute geschützt sind. Einige NPO VertreterInnen waren hier durchaus skeptisch.

Von der Leistung zur Wirkung. Möglichkeiten der Messung und Analyse von gesellschaftlichen Wirkungen	
Datum:	24./25. März 2014 und 13./14. Oktober 2014
Vortragende:	Dr. Christian Schober und Mag. Olivia Rauscher
Veranstaltungsart:	Seminar
TeilnehmerInnen:	17/11 (ausgebucht)



Im Jahr 2014 wurde der Workshop **„Von der Leistung zur Wirkung“** am NPO & SE Kompetenzzentrum zweimal erfolgreich abgehalten.

Ausgehend von selbst mitgebrachten Leistungsberichten und grundlegenden Dokumenten der Organisationen der TeilnehmerInnen thematisierten **Dr. Christian Schober** und **Mag. Olivia Rauscher** am **ersten Tag** den grundlegenden Unterschied zwischen Leistungen und Wirkungen. Ein Überblick über Leistungsmessungsmethoden bereitete den Boden für die

Einführung in das Wirkungsmodelldenken.

Gemeinsam mit den TeilnehmerInnen wurde angeregt diskutiert, warum Wirkungsmessung derzeit so aktuell ist, woher der Trend kommt und wie sich das Themenfeld künftig entwickeln wird. Weiters wurden stakeholderbasierte Wirkungsketten anhand der eigenen Beispiele aufgebaut. Die TeilnehmerInnen lernten dabei unterschiedliche Wirkungsdimensionen kennen. Die theoretisch aufbereiteten Informationen wurden so sukzessive auf die eigene Organisation bzw. das eigene Projekt/Programm angewendet.

Am **zweiten Tag** stand die Frage: **„Wie können Wirkungen gemessen werden?“** im Vordergrund. Welche Möglichkeiten bestehen (vermutete) Wirkungen zu messen? Wie kann seriös vorgegangen werden? Was sind fundierte Ansätze? Welche Vorgehensweise ist passend? Diese Fragen wurden beantwortet um für das am Vortag erarbeitete Wirkungsmodell ein Messdesign zu identifizieren. Nach einem Exkurs zur Social Return on Investment Analyse haben die TeilnehmerInnen ihre erarbeiteten Wirkungsketten samt Methoden vorgestellt.



Am Ende konnte dadurch jede/r TeilnehmerIn ein selbst befülltes Raster mit eigenem Wirkungsmodell und Möglichkeiten der Erhebung und Messung von Wirkungen mitnehmen.

In Summe waren es vier sehr gelungene Workshoptage, die eine Mischung aus fachlichem Input und spannendem Praxisaustausch mit den TeilnehmerInnen beinhalteten.

Persönliche "Strickmuster" kennenlernen - Ressourcen und Lernfelder als NPO-Führungskraft

Datum: Donnerstag, 03. April 2014

Vortragende: Dr. Liselotte Zvacek

Veranstaltungsart: Workshop

TeilnehmerInnen: 10



Der Erfolg von Organisationen hängt maßgeblich davon ab, wie die Pas-sung zwischen den Anforderungen der Organisation mit den Fähigkeiten und Potenzialen von Menschen gelingt. Vielfältige Aufgaben und ständige Veränderung prägen den Organisationsalltag. Organisationen wachsen und entwickeln sich weiter.

Personen lernen dazu und bringen neue Fertigkeiten ein. Gelingt dies im Gleichklang so spricht man von optimal herausgeforderten MitarbeiterInnen, die erfolgreich die Organisation vorantreiben. Gelingt es nicht, so sind Energieverlust, Stagnation und Fluktuation in hohem Maß die Folge. Wie werden die Aufgaben in der Zukunft gestaltet sein? Welche Anforderungen gibt es? Wo liegen meine Stärken, welche Ressourcen habe ich zur Verfügung, wo habe ich Lernfelder, ist es hilfreich mir Unterstützung zu organisieren? Wie kann ich den Blick auf Potenziale bei meinen MitarbeiterInnen richten?

Ziel des Workshops mit **Dr. Liselotte Zvacek** war es den TeilnehmerInnen anhand von theoretischen Modellen und praktischer Anwendung Erkenntnisse über Ressourcen und Lernfelder im Bereich ihrer Führungspraxis zu ermöglichen und Handlungsoptionen für die eigene Organisation zu entwickeln. An diesem Tag wurden vielfältige Konzepte und Denkmodelle zum Themenkomplex Potenzialeinschätzung vermittelt.

Spendentag 2014

Datum: Mittwoch, 07. Mai 2014

Vortragende: Kooperation Fundraising Verband Austria/NPO & SE Kompetenzzentrum

Veranstaltungsart: Tagung

TeilnehmerInnen: 90

Am Spendentag 2014 zum Thema: **Werte und Wandel: Wie verändert sich unsere Gesellschaft?** wurden die Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels, wie Menschen spenden, geben und unterstützen, erkundet.

Der World Giving Index wurde erstmals im deutsch-sprachigen Raum vom Engländer **Adam Pickering** präsentiert. Wie es mit dem gesellschaftlichen Zusammenhalt in Österreich und international steht, zeigte **Kai Unzicker** von der Bertelsmann Stiftung.



Dr. Christian Schober, wissenschaftlicher Leiter des **NPO & SE Kompetenzzentrums der WU** hat sowohl über verschiedene internationale Spendentrends und Erkenntnisse aus der Spendenforschung berichtet, als auch einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und künftige Trends gegeben.

Was die ÖsterreicherInnen zum Spenden motiviert, berichteten **Daniela Heininger** und **Doris Hutter-Schindler** von Sensor Marktforschung aus der ersten breiten qualitativen Spendenuntersuchung Österreichs. Was im speziellen die Jugend bewegt, zeigte **Bertram Barth** von Integral.

Wirkungscontrolling in NPOs	
Datum:	Dienstag, 29. April 2014
Vortragende:	Mag. Thomas Klein und Alexander Burtscher
Veranstaltungsart:	Seminar
TeilnehmerInnen:	9



Wie NPOs steuern können, was sie konkret bewirken. Nonprofit-Organisationen möchten mit ihrer Arbeit größtmöglichen Nutzen erzielen und gleichzeitig ihren Geldgeber Nachweise über die Wirkung der von ihnen unterstützten Projekte geben. Dazu müssen die beabsichtigten Wirkungen der Organisation aber erst definiert, konkret geplant, gemessen und gesteuert werden. Wie das in der Praxis auch mit begrenzten Ressourcen funktionieren kann, beschrieben Thomas Klein und Alexander Burtscher von Contrast Management-Consulting im Rahmen eines ganztägigen Seminars.

Das Seminar richtete sich an Führungskräfte und leitende Angestellte von NPOs, die das Thema der Wirkungsorientierung in der eigenen Organisation verstärkt in den Fokus stellen wollen. Am Vormittag wurden Theorie, Methoden und Instrumente der aktuell viel diskutierten Wirkungsorientierung gemeinsam erarbeitet. Am Nachmittag wurde in Übungsaufgaben und Case Studies deutlich, wie eine wirkungsorientierte Steuerung in der Praxis in Organisationen unterschiedlicher Größe und Ressourcenausstattung implementiert werden können. Das Praxisseminar konzentrierte sich dabei besonders auf die Wirkungserfassung, d.h. wie Führungskräfte über einen so genannten wirkungsorientierten Steuerungskreislauf in Erfahrung bringen, welche Wirkungsgrade erreicht werden und welche notwendigen Anpassungen zur Steigerung der Wirkungsgrade durchzuführen sind. Mit diesem Instrumentarium können NPOs laufend an Verbesserungspotenzialen im Sinne der BürgerInnen- und KundInnenzufriedenheit arbeiten, objektive Grundlagen für Entscheidungen erstellen und die Verantwortung von MitarbeiterInnen stärken.

Online-Konsultationen. Die Lösung des Wissensmanagementproblems in NPOs?	
Datum:	Dienstag, 07. Oktober 2014
Vortragende:	Dr. Hannes Leo, o.Univ.Prof. Mag.Dr.rer.soc.oec. Alfred Taudes und Dr. Christian Schober
Veranstaltungsart:	Forschungsdialog
TeilnehmerInnen:	19 (ausgebucht)



Bei den Impulsreferaten mit **Dr. Hannes Leo, o.Univ.Prof. Mag.Dr.rer.soc.oec. Alfred Taudes** und **Dr. Christian Schober** wurde auf die auftretenden Probleme des Wissensmanagements in Organisationen eingegangen und eine Online Lösung einer elektronischen Konsultation vorgestellt.

Hannes Leo und Alfred Taudes gelang es mit der Implementierung der konkreten Anwendung cbased auf eine einfache Art und Weise einen wissensbasierten Diskussionsprozess durchzuführen.

Im Rahmen der Impulsreferate wurden abgesehen von der Vorstellung der Lösung auch Erfahrungsberichte vorgestellt und Vor- und Nachteile dieser Anwendung diskutiert. Auf diesem Wege wurde ein guter Überblick über die Möglichkeiten von cbased geboten.

Projektmanagement in NPOs	
Datum:	22./23. Oktober 2014
Vortragende:	MMag. Reinhard Millner und Dr. Christian Majer
Veranstaltungsart:	Workshop
TeilnehmerInnen:	16 (ausgebucht)



Ende Oktober fand der zweitägige Workshop unter der Leitung von **MMag. Reinhard Millner** und **Dr. Christian Majer** zum Thema „**Projektmanagement in NPOs**“ an der WU statt.

Die TeilnehmerInnen waren ProjektleiterInnen, ProjektmitarbeiterInnen und Führungskräfte aus NPOs. Ziel des Workshops war es, vor dem Hintergrund der Besonderheiten von Nonprofit Organisationen, die Methoden und Instrumente des Projektmanagements in allen Phasen eines Projektzyklus, von der Projektantragsphase über die Durchführung von Projekten bis hin zum erfolgreichen Abschluss kennenzulernen und anzuwenden.

Anhand ausgewählter Projekte aus der Praxis der TeilnehmerInnen wurden die dafür notwendigen Projektmanagementkompetenzen erarbeitet und vertieft. Konkret wurden die Projektmanagement-Teilprozesse vom Projektstart bis zum Projektabschluss vorgestellt und die dafür einsetzbaren Methoden und Instrumente in mehreren Übungsschritten angewandt. Darüber hinaus wurden auch die Möglichkeiten, der Nutzen aber auch die Grenzen des Projektmanagements im Nonprofit Bereich diskutiert.

Social Return on Investment Analyse: Einführung und Fallstudien	
Datum:	29./30. Oktober 2014
Vortragende:	Dr. Christian Schober und Mag. Olivia Rauscher
Veranstaltungsart:	Workshop
TeilnehmerInnen:	17 (ausgebucht)



In Zeiten knapper Mittel der öffentlichen Hand steigt der Legitimationsdruck auf viele Nonprofit Organisationen und ein Nachweis der nicht nur effizienten sondern auch effektiven Verwendung von Ressourcen wird zusehends bedeutender.

Ziel der meisten ökonomischen Evaluationen ist es ebendiesen Nachweis zu erbringen. Hierfür existieren unterschiedliche Herangehensweisen, unter anderem auch die SROI-Analyse, die der Logik einer herkömmlichen Return on Investment (ROI) Betrachtung folgt. Als stakeholderfokussierter Ansatz versucht die SROI-Analyse, den durch Organisationen oder Projekte geschaffenen gesellschaftlichen Mehrwert möglichst umfassend zu

messen und zu bewerten. Das mit den Cost-Benefit-Analysen vergleichbare Modell will neben den finanziellen, explizit auch die sozialen Auswirkungen von Nonprofit-Organisationen messen. Förderungen, Subventionen oder Spenden werden als Investitionen verstanden, die zu Erträgen führen. Hierfür werden (intangibile) soziale Wirkungen, soweit sinnvoll möglich, monetär bewertet und gemeinsam mit allfälligen finanziellen Erträgen der Investition gegenüber gestellt.

Ziel der Workshops mit **Dr. Christian Schober** und **Mag. Olivia Rauscher** war einerseits, die Herangehensweise einer Social Return on Investment Analyse vorzustellen. Andererseits sollte anhand von ausgewählten Fallstudien sowie eigenen Beispielen das konkrete Vorgehen in der Praxis sowie häufig auftretende Probleme veranschaulicht werden.

Verleihung des Ideen gegen Armut Innovationspreises 2014	
Datum:	Freitag, 7. November 2014
Vortragende:	verschiedene
Veranstaltungsart:	Gala
TeilnehmerInnen:	65



Am **7. November** fand am NPO & SE Kompetenzzentrum die **Verleihung des Ideen gegen Armut Innovationspreises 2014** statt.

Durch den Abend führte charmant und unterhaltsam **Dr. Christian Horak** (Contrast).

Wir gratulieren herzlich den GewinnerInnen: 1ne Gesellschaft für 1ne zweite Chance und Vollpension - Kaffeehaus zur Reintegration und Beschäftigung von armutsgefährdeten SeniorInnen.

Mit der **Initiative „Ideen gegen Armut“** unterstützt **Coca-Cola Österreich** gemeinsam mit **Der Standard** und dem **NPO & SE Kompetenzzentrum der WU** die Umsetzung von sozialen Projekten (Start Ups) zum Thema **Armutsbekämpfung und Armutsprävention in Österreich**. Eingeladen sind Organisationen, Gruppierungen sowie Einzelpersonen mit Projekten und Projektideen, die in Form eines Businessplans umsetzungsreif einem Entscheidungsgremium vorgelegt werden.

Die **Initiative „Ideen gegen Armut“** wählt zwei förderungswürdige Projekte auf Basis klarer Beurteilungskriterien aus und stellt Umsetzungshilfe durch eine „Anschubfinanzierung“ zur Verfügung. Seit 2010 ist das Preisgeld für die Siegerprojekte an die Existenzjahre von **Coca-Cola Österreich** gekoppelt. Die zwei Gewinnerprojekte erhielten somit jeweils € 42.500.



Eingereicht werden können all jene Projekte bzw. Projektideen, die Armutsbekämpfung und Armutsprävention in Österreich zum Thema haben, wobei ein Schwerpunkt auf der Förderung von Female Entrepreneurship und der Teilhabe von Frauen an Unternehmensgründungen liegen kann. Zumindest einer der beiden Innovationspreise wird an ein Projekt mit dieser Schwerpunktsetzung vergeben. Die Unterstützungsleistung ist als Social Venture Capital zu verstehen, wobei eine Rückzahlung nicht

angedacht ist, aber eine Fortführung der Unterstützung nach einer vereinbarten Zeitspanne von der Erreichung evaluierbarer Zwischenziele abhängt.

Das Ökosystem des Social Entrepreneurship. Wie NPOs die neue Infrastruktur für sich nützen können

Datum:	Montag, 24. November 2014
Vortragende:	Mag. Peter Vandor, MIM und MMag. Reinhard Millner
Veranstaltungsart:	Workshop
TeilnehmerInnen:	8

Die TeilnehmerInnen des Workshops waren Führungskräfte etablierter und junger NPOs, die sich mit dem Thema Social Entrepreneurship auseinandersetzen wollten. Gemeinsam mit den Workshopleitern **MMag. Reinhard Millner** und **Mag. Peter Vandor, MIM** wurde der aktuelle Diskurs zu Social Entrepreneurship beleuchtet, sowie die Ausprägungen und Relevanz des Phänomens in Österreich dargestellt. Anhand der Erfahrungen der TeilnehmerInnen, mehreren Fallbeispielen und Forschungsbefunden wurden Besonderheiten und Herausforderungen in der Arbeit von Social Entrepreneurs identifiziert und diskutiert.



Schwerpunkt des Workshops war die Diskussion der Rollen verschiedener Akteure des Ökosystems, wie Stiftungen, Intermediäre, Medien und öffentlicher Institutionen. Neben der Kartographierung dieser Landschaft, der einzelnen Akteure und ihrer institutionellen Logiken und Interessen standen das Erarbeiten konkreter Handlungsoptionen und Instrumenten für NPO-PraktikerInnen im Vordergrund. Diese umfassten beispielsweise die besten Strategien zur Teilnahme an Awards und die Nutzung verschiedener Wissensressourcen. Das Programm wurde durch Gastvorträge von Julia Krenmayr (Vollpension) und DI Paul Beyer (respekt.net) abgerundet.

Aktuelle Herausforderungen des Managements von Freiwilligen

Datum:	Dienstag, 25. November 2014
Vortragende:	Mag. Eva More-Hollerweger und MMag. Paul Rameder
Veranstaltungsart:	Workshop
TeilnehmerInnen:	11



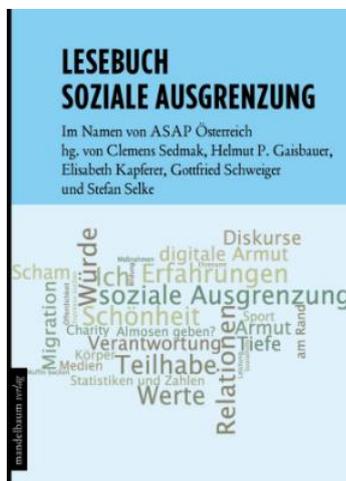
In den letzten Jahren ist es vielfach zu einer Professionalisierung in der Koordination von Freiwilligen gekommen. Zahlreiche neu entstandene Lehrgänge und auch Seminarreihen zum Thema „Freiwilligenmanagement“ bzw. „Freiwilligenkoordination“ zeugen vom Interesse am Thema.

Inhalt dieser Weiterbildungsmaßnahmen sind dabei vorrangig Instrumente und Prozessabläufe aus dem klassischen (Personal-) Management, die unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Nonprofit- und Freiwilligen-sektors (beispielsweise dem Miteinander von bezahlten und unbezahlten MitarbeiterInnen, die nicht-monetäre Motivation von MitarbeiterInnen, etc.) entsprechend adaptiert werden.

Ziel des Workshops mit **Mag. Eva More-Hollerweger** (NPO & SE Kompetenzzentrum, WU) und **Dr. Paul Rameder** (Institut für Nonprofit Management, WU) war die Weiterentwicklung des eigenen Freiwilligenmanagements.

Die Grobstruktur des Seminars folgte dabei den beiden oben genannten Blickwinkeln, einerseits den Merkmalen und Bedürfnissen der eigenen Freiwilligen und andererseits der Reflexion der eigenen Managementinstrumente.

Buchpräsentation "Lesebuch Soziale Ausgrenzung"	
Datum:	Donnerstag, 11. Dezember 2014
Vortragende:	diverse
Veranstaltungsart:	Präsentation
TeilnehmerInnen:	49 (ausgebucht)



Im November 2012 haben das NPO& SE Kompetenzzentrum der WU und das Zentrum für Ethik und Armutforschung der Universität Salzburg (ZEA) gemeinsam die **Initiative „Academics Stand Against Poverty“ (ASAP)** der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Frühjahr 2013 reifte im gemeinsamen Gespräch die Idee für ein **„Lesebuch Soziale Ausgrenzung“** – im Winter 2014 liegt dieses Buch nun vor.

Wer sich für Phänomene und Hintergründe von Armut und sozialer Ausgrenzung jenseits von Zahlen, Summen und Statistiken interessiert, wird hier fündig: **24 ExpertInnen-Beiträge** aus unterschiedlichsten Perspektiven (darunter Erfahrungsberichte aus erster Hand ebenso wie Darstellungen aus Wissenschaft, Kultur und sozialarbeiterischer Praxis) **erzählen von ungewöhnlichen und auch überraschenden Aspekten im Leben von armuts- oder ausgrenzungsbetroffenen Menschen.** Gemeinsames Anliegen ist es, zu einem neuen, von Verantwortlichkeit und Wohlwollen gepräg-

ten Verständnis dieses Problems unserer Gesellschaft beizutragen.

Am **11. Dezember** wurde die Präsentation u.a. mit Vizerektor **Univ.Prof. Dr. Michael Meyer** und **DDDr. Clemens Sedmak** (Universität Salzburg) vorgenommen.

3.2.1.2 Konferenzen

12. NPO-Tag: RETHINK CIVIL SOCIETY. WER RETTET DIE WELT	
Datum:	Montag, 26. Mai 2014
Vortragende:	Diverse
Veranstaltungsart:	Konferenz
TeilnehmerInnen:	158

Was tut sich in der Zivilgesellschaft und was bedeutet das für Nonprofit Organisationen? Wie reagieren NPOs auf Entwicklungen in der Zivilgesellschaft und welche Rahmenbedingung braucht eine starke Zivilgesellschaft? Ziel des **NPO-Tages 2014** war es, diese Entwicklungen zu verstehen. Wir präsentierten den TeilnehmerInnen dabei Befunde der Zivilgesellschaftsforschung und diskutierten, wohin die Reise geht.



In diesem Jahr haben wir eine Vielzahl an hochkarätigen Vortragenden eingeladen, die die Thematik der NPOs als Teil der Zivilgesellschaft auf verschiedenen Ebenen aufgegriffen und zur Diskussion gestellt haben. Unter anderem wurden auf diesem Wege die verschiedenen Sichtweisen von Politik, Wirtschaft und NPOs in den Fokus gestellt.

Am NPO-Tag wurde TeilnehmerInnen die Möglichkeit geboten, Forschungsergebnisse in komprimierter Form zu hören, sich mit AutorInnen auszutauschen und die vorgestellten Inhalte auf die eigene Organisation umzulegen.

Auf <http://www.wu.ac.at/npo/competence/events/npotage> können Sie sich eine kurze Zusammenfassung des Tages ansehen.

Abbildung 3-3: Kurzprogramm NPO-Tag 2014

9.00	Einleitende Worte: Rethink Civil Society Rektor o. Univ.Prof. Dr. Christoph Badelt Begrüßung Mag. Olivia Rauscher und Dr. Christian Schober (WU)
9.30	Plenarvorträge & Diskussion
	Europa in der Krise. Wo ist die Zivilgesellschaft? Prof. Dr. Roland Roth (Hochschule Magdeburg-Stendal)
	Protest ohne Organisation. Gegenwärtige Entwicklungstendenzen der Zivilgesellschaft a.o.Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa (WU)
11.00	Kaffeepause
11.30	Plenarvorträge & Diskussion
	Das Feuer in AktivistInnen Mag. Eva More-Hollerweger (WU)
	Off limits? Alte und neue Grenzen für Innovationen Univ.Prof. Mag. Dr. Michael Meyer (WU)
13.00	Mittagspause
14.00	Plenarvortrag
	Welche Zivilgesellschaft braucht die Große Transformation? ao.Univ.Prof. Mag. Dr. Andreas Novy (WU)
14.45	Fragen Sie die ExpertInnen!

Impulse von und Gespräche mit ExpertInnen zu den Themen: Erwartungen der Politik (Mag. Stefan Wallner, Die Grünen und Dr. Hannes Spreitzer, Abteilung für SeniorInnen-, Bevölkerungs- und Freiwilligenpolitik), Erwartungen der Wirtschaft (Dr. Werner Binnerstein-Bachstein, Portikus und Dr. Fred Luks, WU), Erwartungen der NPOs (Mag. Katharina Meichenitsch, Diakonie Österreich und DI Franz Neunteufl, Interessenvertretung Gemeinnütziger Organisationen), Erwartungen der Basis (Felicitas Egger/Daniela Wasser, Nähküche Linz und Helmut Wolff, Langenzersdorfer Dorferneuerungsverein)

16.00 Kaffeepause

Freier Eintritt ab 16.30

16.30 Abschlussvortrag

Civil Society in the age of crisis Prof. John Clark

Abschluss bei dem Film „Everyday Rebellion“

Besonderen Dank auch an unsere FördererInnen und KooperationspartnerInnen



und Medien- und Online-PartnerInnen



3.2.1.3 Jam Sessions

17. NPO-Jam Session: Wirkungen und Impact der Zivilgesellschaft aus der Sicht ihrer Organisationen	
Datum:	Montag, 12. Mai 2014
Vortragende:	a.o.Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa
Veranstaltungsart:	Jam Session
TeilnehmerInnen:	45 (ausgebucht)

Auf Grund der ökonomischen Krise gewinnen sowohl Leistungen des Dritten Sektors, als auch Freiwilligenarbeit an Bedeutung. Der Ausbau, die Förderung und Weiterentwicklung dieser Bereiche ist deshalb unabdingbar. Auf Grund dieser Relevanz, wurden diese Bereiche im Rahmen einer NPO Jam Session aufgegriffen und zur Diskussion gestellt.



„Haben wir Einfluss und wenn ja, worauf? Wirkungen und Impact der Zivilgesellschaft aus Sicht ihrer Organisation“ lautete im Zuge dessen das Motto der **17. NPO Jam Session**, die von Frau **Dr. Ruth Simsa** geleitet wurde. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde die Frage nach den Erfolgs- und Messkriterien von NPOs zur Diskussion gestellt. Hintergrund war dabei ein breit angelegtes europäisches Forschungsprojekt zum Thema „Third Sector Impact“.

Mit Hilfe dieses Projektes möchte die Europäische Kommission den dritten Sektor stärken und den Fragen „Wie kann der Erfolg von NPOs gemessen werden?“ und „Welche Rahmenbedingungen stärken die Leistungsfähigkeit des Sektors?“ auf den Grund gehen. Außerdem werden im Zuge dieses Forschungsprojekts Empfehlungen zur Stärkung und besseren Nutzung der Beiträge des Sektors zur sozioökonomischen Entwicklung Europas herausgearbeitet. Eines der Grundprinzipien dieses Projekts stellt dabei das sogenannte „Stakeholder Engagement“ dar, was den Einbezug und Austausch mit PraktikerInnen aus der NPO-Welt impliziert.

Diese Jam Session bot daher eine angemessene Plattform zur Diskussion der Rahmenbedingungen des dritten Sektors und dessen Erfolgs- und Messkriterien, wobei sowohl Interessierte als auch ExpertInnen die Gelegenheit hatten, ihre Sichtweisen einfließen zu lassen.

Besuchen Sie uns auf Facebook:

<http://www.facebook.com/NPOKompetenzzentrum>



Twitter:

<https://twitter.com/npokompetenz>



Flickr:

<http://www.flickr.com/photos/106362893@N07/sets/>



3.3 MITGLIEDSCHAFT

**WIR BEDANKEN UNS GANZ HERZLICH
BEI UNSEREN MITGLIEDERN
FÜR IHRE WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG!**

Sie ermöglichen damit das Bearbeiten von Forschungsprojekten und Themen für die keine unmittelbare Finanzierung zu Verfügung steht.

3.3.1 Mitgliedschaftsarten

Am NPO-Institut (Verein) bestehen mehrere Möglichkeiten, Mitglied zu werden und so unsere Forschung und unseren Forschungstransfer zu unterstützen und gleichzeitig die Vorteile einer Mitgliedschaft zu nutzen. Wir bieten eine institutionelle oder persönliche Mitgliedschaft an sowie für Organisationen bzw. Personen, die uns besonders unterstützen möchten, eine fördernde Mitgliedschaft. Die Mitgliedschaftsleistungen beziehen Sie sowohl vom Verein wie auch vom Kompetenzzentrum.

- **persönliche Mitgliedschaft von Privatpersonen:**
Mitgliedsbeitrag € 75,- / Jahr (Leistungen des NPO-Instituts sind an die Person gebunden)
- **institutionelle Mitgliedschaft von Nonprofit Organisationen:**
Mitgliedsbeitrag € 150,- / Jahr (Leistungen des NPO-Instituts gelten für alle MitarbeiterInnen innerhalb der jeweiligen Organisation, pro Veranstaltung kann eine Person vergünstigt teilnehmen)
- **fördernde Mitgliedschaft:**
Mitgliedsbeitrag € 750,- / Jahr (erweiterte Leistungen des NPO-Instituts, pro Veranstaltungen können bis zu drei Personen vergünstigt teilnehmen). Diese Form der Mitgliedschaft steht auch gewinnorientierten Firmen offen, die Interesse am NPO-Sektor und dem NPO-Institut haben.

Zusätzlich gibt es noch **aktive Mitglieder**, die mit ihrer Forschungs- und Vortragstätigkeit das NPO-Institut inhaltlich tragen.

3.3.2 Vorteile einer Mitgliedschaft

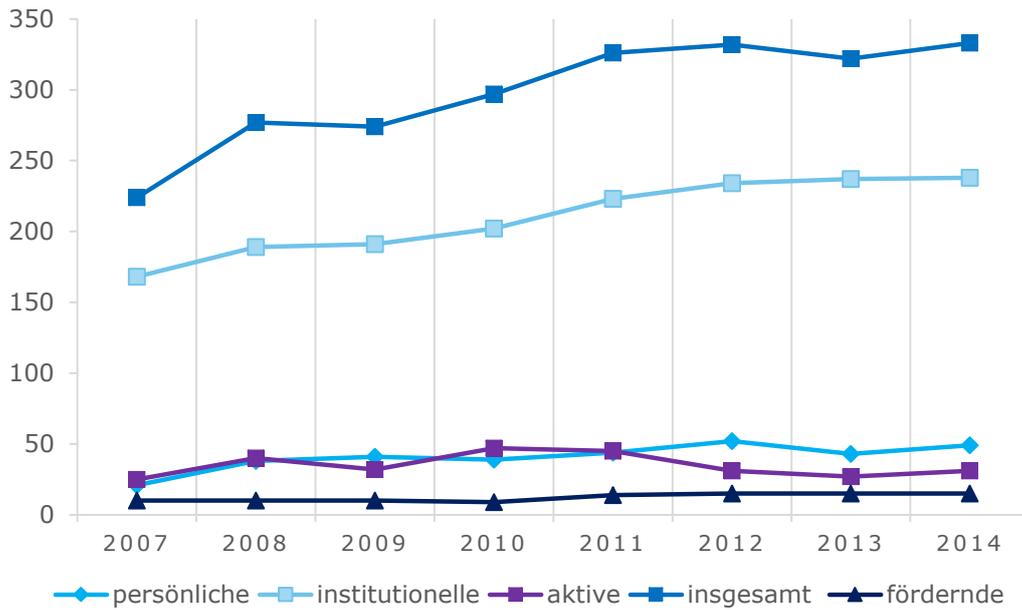
Durch eine Mitgliedschaft wird unsere Tätigkeit unterstützt, gleichzeitig genießen unsere Mitglieder aber auch einige Vorteile:

- (1) **Kostenloser Download von Forschungsergebnissen**, Studienberichten, Diplomarbeiten etc. aus unserer Members Area
- (2) **stark reduzierte Teilnahmegebühren bei unseren Eigenveranstaltungen und Fachtagungen**
- (3) **E-Mail Newsletter** exklusiv für Mitglieder mit: Forschungsberichten, Veranstaltungsankündigungen, Buchtipps und der Möglichkeit selbst gratis einen Beitrag zu veröffentlichen
- (4) **Plattform** für: fachlichen Austausch von Wissenschaft und Praxis, fachliches Networking mit anderen NPOs
- (5) **Vermittlung von NPO-spezifisch ausgebildeten StudentInnen und AbsolventInnen der WU Wien**
- (6) **bedarfsgerechte Informationen** über: einschlägige Fachliteratur, Veranstaltungen zu verschiedenen, aktuellen NPO-Anliegen, Aus- und Weiterbildungsangebote

3.3.3 Mitgliederentwicklung

Die Zahl der Mitglieder konnte in den letzten Jahren stets gesteigert werden, nur 2013 gab es einen leichten Rückgang. 2014 hat die Anzahl der Mitglieder weder zugenommen.

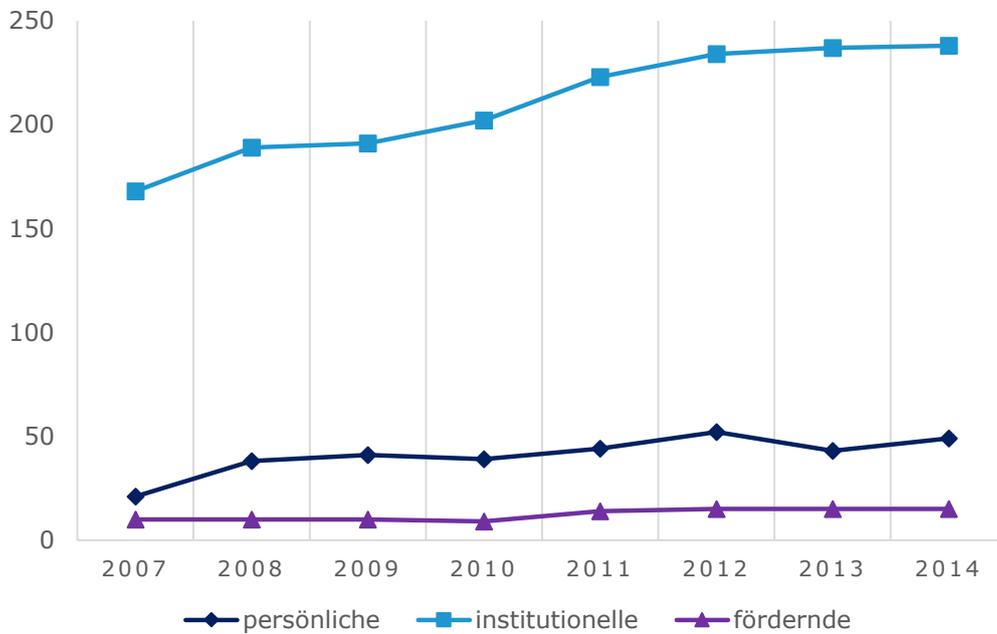
Abbildung 3-4: Entwicklung der Mitgliederzahlen



Stand: 12.2014

Die untenliegende Abbildung 3-5 zeigt alle zahlenden Organisationen, die jedes Jahr die Vorteile einer Mitgliedschaft am NPO-Institut genießen.

Abbildung 3-5: Persönliche, institutionelle und fördernde Mitglieder im Vergleich



Stand: 12.2014

3.3.4 Fördernde Mitglieder

Besonderer Dank gilt unseren fördernden Mitgliedern, die uns großzügig unterstützen. Unsere 15 fördernden Mitglieder sind:

Bankhaus Schelhammer & Schattera

<http://www.schelhammer.at>



Caritas der Erzdiözese Wien

<http://www.caritas-wien.at>

Caritas

**Caritas Socialis
CS Pflege- und Sozialzentrum Rennweg GmbH**

<http://www.cs.or.at>



**Contrast Management-Consulting GmbH
Controller Institut**

<http://www.contrast.at>

contrast
→ MANAGEMENT - CONSULTING



**Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen
AG**

<http://www.erstebank.at>

ERSTE 
BANK

ICG Integrated Consulting Group GmbH

<http://www.integratedconsulting.at/>



fair-finance Vorsorgekasse AG

<http://www.fair-finance.at/>

fair-finance 
VORSORGEKASSE AG

Fonds Soziales Wien

<http://www.fsw.at/>



Wir sind da, um für Sie da zu sein.

**Gewerkschaft der Gemeindebediensteten –
Kunst, Medien, Sport, freie Berufe (GdG-
KMSfB)**

<http://www.gdg-kmsfb.at>



NÖ Volkshilfe

<http://www.noel-volkshilfe.at>



**ÖAMTC – Österreichischer Automobil-, Motor-
rad- und Touring Club**

<http://www.oeamtc.at>



Österreichisches Hilfswerk

<http://www.hilfswerk.at/>



Österreichisches Rotes Kreuz

<http://www.rotekreuz.at>



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

**VertretungsNetz – Sachwalterschaft, Patien-
tenanwaltschaft, Bewohnervertretung**

<http://www.vertretungsnetz.at>





3.4 AUSSENAUFTRITTE

3.4.1 Vorträge/Präsentationen

Gruber, Verena/ Traxler, Nicole/ Schlegelmilch, Bodo B: **An Investigation of CSR Practices in Bottom-of-the-Pyramid Markets, Stakeholders' Perceptions and their Potential for Development and Innovation**. 6th International Conference on Corporate Sustainability and Responsibility, Berlin: 08.10.-09.10.2014.

Kainz, Günther: Vortrag zum Thema **Wie kommt das Geld in die Welt? Alles rund um das Thema Geld und den richtigen Umgang damit**, Kinderuniversität Wien 2014, Wien: 08.11.2014.

Maier, Florentine/ Schober, Christian/ Simsa, Ruth/ Millner, Reinhard: **Understanding Merits and Limitations of SROI Analysis**. 11th ISTR Conference, Münster: 22.07.-25.07. 2014.

Martinuzzi, Robert-Andre/Simsa, Ruth: **„Verantwortung für Wirkungen - Herausforderung für das Management von Unternehmen und zivilgesellschaftlichen Organisationen“**. Mitorganisation des Panels, WU Competence Day, 17.11.2014, Wien.

More-Hollerweger, Eva: **Das Feuer in AktivistInnen. Wer brennt wofür?**, Vortrag im Rahmen des 12. NPO-Tags an der Wirtschaftsuniversität Wien: 26.05.2014.

More-Hollerweger, Eva: Vortrag zum Thema **Die aktuellen Rahmenbedingungen für Nonprofit Organisationen** von im Rahmen der Ordenstagung in St. Virgil: 27.05.2014.

More-Hollerweger, Eva: **Vertrauen versus Recht - Braucht freiwilliges Engagement mehr Reglementierung?** Impulsreferat im Rahmen der Veranstaltung „Forum Freiwilliges Engagement“ der Ehrenamtsbörse des Wiener Hilfswerks Wien: 29.09.2014.

More-Hollerweger, Eva: **Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement. Ergebnisse einer Organisationsbefragung**, Präsentation im Rahmen eines Treffens der Projektgruppe Lebenslanges Lernen, Wr. Hilfswerk, Wien: 06.10.2014.

More-Hollerweger, Eva: Vortrag zum Thema **Die Kraft der Zivilgesellschaft**. Im Rahmen der Vortragsreihe „Mut zur Nachhaltigkeit“ vom Umweltbundesamt, Wien: 13.11.2014.

More-Hollerweger, Eva/Hora, Katrin: **Präsentation der Evaluierungsergebnisse des CSR Projekts „A1 Internet für Alle“**. A1 Telekom Austria AG, Wien: 18.12.2014.

Rauscher, Olivia: Vortrag und Podiumsdiskussion zum Thema **Social Return on Investment Analyse. Der Wunsch nach der Superkennzahl?**, Centre for Philanthropy Studies, Universität Basel: 28.10.2014.

Rauscher, Olivia: Vortrag zum Thema **Einführung in die Evaluation von Nonprofit Organisationen mit besonderem Fokus auf die offene Jugendarbeit**. Bundesnetzwerk Offene Jugendarbeit, Wien: 05.12.2014.

Schober, Christian: Vortrag zum Thema **Social Investment – Some theses to discuss**, beim EESC Public-Hearing, Brüssel: 14.01.2014.

Rauscher, Olivia: Vortrag zum Thema **Wirkungsmessung & -Analyse – Eine Einführung**, Jugendinfo, Wien: 21.01.2014.

Schober, Christian: Vortrag zum Thema **Sind Social Entrepreneurs die besseren NPOs?**, beim NPO-Forum, Wien: 29.01.2014.

Schober, Christian: Vortrag zur Studie **Der gesellschaftliche und ökonomische Nutzen des Zivildienstes in Österreich**, Wien: 17.02.2014.

Schober, Christian: Vortrag zum Thema **Sind Social Entrepreneurs die besseren NPOs?**, beim Strategietag ÖRK, Eisenstadt: 26.02.2014.

Schober, Christian/Rauscher, Olivia: Vortrag zum Thema **Social Return on Investment (SROI) – Analyse. Eine Möglichkeit der Wirkungsmessung**. Merck Wien: 26.03.2014.

Schober, Christian: Vortrag zum Thema **Sind Social Entrepreneurs die besseren NPOs?**, bei der Generalversammlung des NPO-Instituts, Wien: 09.04.2014.

Schober, Christian: Vortrag zum Thema **Spendentrends International: Erkenntnisse aus der Spendenforschung**, beim Spendentag 2014 des Fundraising Verband Austria, Diplomatische Akademie, Wien: 07.05.2014.

Schober, Christian/Rauscher, Olivia: Vortrag zum Thema **Identifying, measuring and valuing social impact**, im Rahmen der NGO Academy, Erste Foundation, Wirtschaftsuniversität Wien: 18.06.2014.

Schober, Christian/Leo, Hannes/Taudes, Alfred: Vortrag zum Thema **Online-Konsultationen. Die Lösung des Wissenmanagementproblems in NPOs?**, Wirtschaftsuniversität Wien: 07.10.2014.

Simic, Zana/Simsa, Ruth: **Third Sector Impact**. Vortrag am WU Competence Day, 17.11.2014, Wien.

Simsa, Ruth/More-Hollerweger, Eva: Konferenzbeitrag zum Thema **Theoretisch ganz einfach? Kommunikation als Mittel der Mobilisierung Freiwilliger**, beim 11. Internationales NPO-Colloquium, Johannes Kepler Universität Linz: 03.04.2014.

Vandor, Peter/ Millner, Reinhard: **Business Planning for NPOs/CSOs**. Social Innovation and Management Programme. Wien: 07.05.2014.

Vandor, Peter: **Social Entrepreneurship in Austria**. EUCLID Conference, Amsterdam: 11.12.-12.12.2014.

Vandor, Peter: Vortrag zum Thema **Social Entrepreneurship - Eine Einführung**. Sinnstifter: „Tu was - dann tut sich was“, St. Leonhard im Mühlviertel: 28.11.2014.

Vandor, Peter: **Social and Sustainable Entrepreneurship in Österreich - Fakten und Mythen**. Vortrag für Ökosoziales Studierendenforum, WU Wien: 14.10.2014.

Vandor, Peter: **Innovation Management for NPOs/CSOs**. Social Innovation and Management Programme, Wien: 26.03.2014.

Vandor, Peter: **Social Entrepreneurship - Idea generation, Business modelling, Business planning**. Social Impact Award - Train the trainer Seminar, Zürich: 07.02.2014.

3.4.2 Moderation

Schober, Christian: Moderation der Podiumsdiskussion **„Wohin geht die Gesellschaft – vom Egoisten zum Philanthropen?“**, beim Spendentag 2014 des Fundraising Verband Austria, Diplomatische Akademie, Wien: 07.05.2014.

Schober, Christian/Rauscher, Olivia: **Moderation beim NPO-Tag „Rethink Civil Society“** Wirtschaftsuniversität Wien: 26.05.2014.

Vandor, Peter: Paneldiskussion zum Thema **Social Entrepreneurship**. Entrepreneurship Summit, Haus der Industrie, Wien: 26.11.2014.

3.4.3 Podiumsdiskussionen

Vandor, Peter: **Sustainable Entrepreneurship an Österreichs Universität**. Eco-Social Entrepreneurship Day, BOKU, Wien: 07.04.2014.

3.4.4 Workshops/Seminare/Forschungsdialoge

Kainz, Günther: **Entwicklung eines Zufriedenheitsfragebogens**, Workshop im Rahmen des QUASI Jour Fixe, St. Pölten: 8.10.2014.

Millner, Reinhard/ Vandor, Peter: **Das Ökosystem des Social Entrepreneurship - wie NPOs die neue Infrastruktur für sich nutzen können**. Workshop. WU Wien: 24.11. 2014.

More-Hollerweger, Eva: Betreuung des „Tisches“ zum Thema **Freiwilligenarbeit im gesellschaftlichen Kontext - Kritische Positionen** im Rahmen des Diskurscafés beim Lehrgang Freiwilligen-Koordination für Mitarbeiter/innen, die Freiwilligen-Teams führen und begleiten (Caritas, Hilfswerk und Kardinal König Akademie), Wien: 2014.

More-Hollerweger, Eva: **Freiwillige motivieren und halten**, Workshop für wienXtra - Institut für Freizeitpädagogik, Wien: 27.01.2014.

More-Hollerweger, Eva: **Very important Persons - Jugendliche motivieren und halten**, Workshop für die Freiwilligenakademie, Wien: 14-16.11. 2014.

More-Hollerweger, Eva/Rameder, Paul: **Aktuelle Herausforderungen der Koordination und des Managements von Freiwilligen**, Workshop NPO & SE-Kompetenzzentrum, Wien: 25.11.2014.

More-Hollerweger: Lehrveranstaltung zum Thema **Personal- und Freiwilligenmanagement** im Rahmen des Studiengangs „Nonprofit-Management and Governance“, Münster: 20.-22.6.2014.

Rauscher, Olivia/More-Hollerweger, Eva/Schober, Christian: Workshop zum Thema **NPO-Management**, im Rahmen der Führungskräfte-Ausbildung der Diakonie Eine Welt gem. GmbH, Wirtschaftsuniversität Wien: 13./14./27./28.03.2014 & 10./11.04.2014 & 15./16.05.2014

Schober, Christian/Eder, Lukas/Djukic, Bojan: Seminar zum Thema **Governance-Check meiner NPO ... Inwieweit entsprechen unsere Regelungen und Strukturen dem österreichischen NPO-Governance-Kodex**, Wirtschaftsuniversität Wien: 05.03.2014.

Schober, Christian/Rauscher, Olivia: Seminar zum Thema **Von der Leistung zur Wirkung. Möglichkeiten zur Messung und Analyse von gesellschaftlichen Wirkungen**. Wirtschaftsuniversität Wien: 24./25.03.2014.

Schober, Christian/Bojan Djukic: Vortrag zum Thema **Stakeholderbasierte NPO-Governance als Möglichkeit zur Ressourcenmobilisierung am Beispiel des österreichischen NPO-Governance Kodex**, Konferenzbeitrag 11. Internationalen NPO-Forschungss colloquium, Linz: 04.04.2014.

Schober, Christian/Rauscher, Olivia: Interne Weiterbildung zum Thema **Von der Leistung zur Wirkung. Möglichkeiten zur Messung und Analyse von gesellschaftlichen Wirkungen**. WU: 16.09.2014.

Schober, Christian: Workshop zum Thema **Social Return on Investment Analyse: Eine Variante der ökonomischen Evaluation**, St. Pölten, Bildungshaus: 08.10.2014.

Schober, Christian/Rauscher, Olivia: Seminar zum Thema **Von der Leistung zur Wirkung. Möglichkeiten zur Messung und Analyse von gesellschaftlichen Wirkungen**. Wirtschaftsuniversität Wien: 13./14.10.2014.

Schober, Christian/Rauscher, Olivia: Workshop zum Thema **Social Return on Investment Analyse: Einführung & Fallstudien**, Wirtschaftsuniversität Wien: 29./30.10.2014.

Schober, Christian/Rauscher, Olivia: Workshop zum Thema **Social Return on Investment Analyse: Einführung & Fallstudien**, Wirtschaftsuniversität Wien: 29./30.10.2014.

Schober, Christian/Rauscher, Olivia: Webinar zum Thema **Social Return on Investment (SROI)- Analyse – Eine Einführung**, für respAct, Wien: 04.12.2014.

Schober, Christian: **Varianten der Einbindung der Mitglieder des Vereins ICARUS**, Workshop für den Verein ICARUS, Wien: 11.02.2014 .

3.5 VERÖFFENTLICHUNGEN

Block, S./Simsa, Ruth (2014): **Internal Efficiency and Avoiding Dysfunctions in Associations**. In: Palgrave Research Handbook of Volunteering and Nonprofit Associations, Hrsg. Horton Smith/ D. Grotz, J./ Block, S., xxx-xxx. Houndmills, Basingstoke: Palgrave Macmillan. (Erscheinend)

Maier, Florentine/ Schober, Christian/ Simsa, Ruth/ Millner, Reinhard (2014): **Forthcoming. SROI as a Method for Evaluation Research: Understanding Merits and Limitations. Voluntas**. International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations.

Meyer, Michael/ Simsa, Ruth (2014): **Developments in the Third Sector: The Last Decade and a Cautious View into the Future**. In: Modernizing Democracy. Associations and Associating in the 21st Century, Hrsg. Matthias Freise, Thorsten Hallmann, 203-215. New York: Springer Heidelberg New York Dordrecht London.

Millner, Reinhard/ Vandor, Peter (2014): **Neues Unternehmertum: Social Entrepreneurship und die Rolle des Umfelds**. In: Forschung zu Zivilgesellschaft, NPOs und Engagement. Quo vadis?, Zimmer, Annette/ Simsa, Ruht (Hrsg.), S. 283-300. Wiesbaden: Springer Verlag.

Millner, Reinhard/ Schneider, Hanna/ Meyer, Michael (2014): **Forschungsförderung durch Stiftungen in Österreich. Stiftungsaktivitäten, Anreize und Strukturen im internationalen Vergleich**. Wien: WU Wien.

Millner, Reinhard/ Schneider, Hanna/ Meyer, Michael (2014): **Stiftungen in Österreich. Gemeinnützige Stiftungen – Wie wir Österreich zum Blühen bringen**. Stiftungsatlas. Julius Raab Stiftung, S.40f.

Millner, Reinhard/ Vandor, Peter: **Neues Unternehmertum: Social Entrepreneurship und die Rolle des Umfelds**. In: Quo Vadis, Zivilgesellschaft?, Hrsg. Simsa, Ruth, Zimmer, Annette: Springer Verlag.

- More-Hollerweger, Eva/Pervan, Ena: **Social Return on Investment (SROI)-Analyse des Projekts „Three Coins“**. Projektbericht, NPO & SE Kompetenzzentrum, WU: Juni 2014.
- More-Hollerweger, Eva (2014): **Entwicklungen von Freiwilligenarbeit**, In: Zimmer, Annette/Simsa Ruth (Hrsg.): Forschung zu Zivilgesellschaft, NPOs und Engagement. Quo vadis?, Springer Verlag, S. 301-312.
- More-Hollerweger, Eva/Ruth Simsa/Günther Kainz/Franz Neunteufl/Romy Grasgruber-Kerl/Felix S. Wohl-gemuth (2014): **Civil Society Index. Rapid Assessment. Rahmenbedingungen Für Die Zivilgesell-schaft in Österreich**. IGO, Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship, CIVICUS, Wien.
- More-Hollerweger, Eva/Hora, Katrin/Kainz, Günther (2014): **Soziale Wirkungsdimensionen internet-basierter Dienstleistungen**, Projektbericht, NPO & SE Kompetenzzentrum, Wirtschaftsuniversität Wien.
- More-Hollerweger/Hora, Katrin/Hoff Marielisa (2014): **Evaluation „A1 Internet für Alle“ Bericht über die ersten drei Projektjahre**, NPO & SE Kompetenzzentrum, Wirtschaftsuniversität Wien.
- More-Hollerweger, Eva/ Sprajcer, Selma/ Favry, Eva (im Erscheinen): **GIVE & GO – Erfahrungen mit Mobilitätsservices**, In : IVS Schriftenreihe GIVE & GO“ - Entwicklung eines ehrenamtlich organisierten individualverkehrs-basierten Mobilitätsservices, Band 37, Institut für Verkehrssystemtechnik, Technische Universität, Wien.
- Rauscher, Olivia/Viveros, Pablo: **„Out of Box“. Eine qualitative Studie zum Vergleich der Wirkungen von Interventionsprojekten auf straffällig gewordene Jugendliche**. Projektbericht, NPO & SE Kom-petenzzentrum, WU: Juni 2014.
- Rauscher, Olivia/Pervan, Ena: **Social Return on Investment (SROI)-Analyse des Projekts „The Connection“**. Projektbericht, NPO & SE-Kompetenzzentrum, WU: Juni 2014.
- Rauscher, Olivia/Kainz, Günther: **Social Return on Investment (SROI)-Analyse des Projekts "Goal on Tour"**. Projektbericht, NPO & SE Kompetenzzentrum, WU: Juni 2014.
- Schneider, Hanna/ Millner, Reinhard/ Meyer, Michael (2014): **European Foundations for Research and Innovation (EUFORI Study) - National Report Austria**. Wien: WU Wien.
- Patak, Michael/Simsa, Ruth (Hrsg.) (2014): **Kunststück Führung. Worauf es erfolgreichen Führungs-kräften ankommt**. Wien: Linde Verlag.
- Zimmer, Annette E./Simsa, Ruth (Hrsg.) (2014): **Forschung zu Zivilgesellschaft, NPOs und Engage-ment. Quo vadis?** Wiesbaden: Springer VS.
- Schober, Christian/ Kainz, Günther/ Schmidt, Helmut/ Ruprecht, Gerhard: **Instrumente für die Finan-zierung von NPOs**. In: Führung der Nonprofit-Organisation. Bewährte Instrumente im praktischen Ein-satz. Hrsg. Eschenbach, R./Horak, Ch./Schober, Ch: Stuttgart 2015. (erscheinend)
- Schober, Christian/Rauscher, Olivia (2014): **Alle Macht der Wirkungsmessung?** In: Forschung zu Zivil-gesellschaft, NPOs und Engagement. Quo vadis?, Zimmer, Annette E./ Simsa, Ruth (Hrsg.), S. 261-281. Wiesbaden: Springer VS.
- Schober, Christian/Rauscher, Olivia (2014): **The costs of Inaction: Was kostet es, nichts zu tun?** In: Buxbaum, Adi (Hrsg.): Perspektiven für sozialen Fortschritt. Sozialinvestitionen haben eine Mehrfachdivi-dende. Arbeiterkammer Wien. August 2014: S. 9-27.
- Simsa, Ruth/More-Hollerweger, Eva: **Theoretisch ganz einfach? Freiwilligenmanagement als Mittel der Mobilisierung**, In: Tagungsband 11. Internationales NPO-Colloquium, Johannes Kepler Universität Linz, Trauner Verlag.
- Simsa, Ruth/Rauscher, Olivia/Moder, Clara/Schober, Christian: **Methodological Guideline For Impact Assessment**. Wien 2014

Simsa, Ruth/ del Mar Galvez Rodriguez, Maria: **La protesta sin organización? Nuevas tendencias en movimientos sociales frente a las entidades no lucrativas** in: Revista Española del Tercer sector 28/2014

Simsa, Ruth: **Protest without Organisations?** eingereicht bei: Journal for Civil Society

Simsa, Ruth: **Führung in Nonprofit-Organisationen** in: Fachzeitschrift für Verbands- und Nonprofit-Management 2/14

3.6 UNVERÖFFENTLICHTE FORSCHUNGSBERICHTE

More-Hollerweger, Eva/Hora, Katrin: **Rahmenbedingungen Für Freiwilliges Engagement in Österreich. Ergebnisse einer Organisationsbefragung.** Projektbericht, NPO & SE Kompetenzzentrum, WU: 2014.

Rauscher, Olivia/Kainz, Günther: **Social Return on Investment (SROI-) Analyse des Projekts "Tiborháza" ("Für gleiche Chancen") - Behindertenwohnheime Elisabeth Szekeres in Csömör-Budapest.** Projektbericht, NPO & SE Kompetenzzentrum, WU: Dezember 2014.

Schober, Christian/Pervan, Ena/Greiner, Stefanie: **Studie "Evaluierung der Spendenabsetzbarkeit". Im Auftrag vom Bundesministerium für Finanzen.** Projektbericht, NPO & SE Kompetenzzentrum, WU: Oktober 2014.

Schober, Christian/Schober, Doris: **Erhebung der KundInnenzufriedenheit beim Österreichischen Roten Kreuz im Bereich Gesundheits- und soziale Dienste.** Unveröffentlichter Projektbericht, NPO & SE Kompetenzzentrum, WU: Februar 2014.

Simsa, Ruth/More-Hollerweger, Eva/Rauscher, Olivia: **EU Projekt "The Contribution of the Third Sector to Europe's Socio-economic development"**, unveröffentlichter Projektbericht, NPO & SE Kompetenzzentrum, WU: Dezember 2014.

3.7 MEDIENAUFTRITTE/MEDIENBEITRÄGE

derStandard.at: **Starthilfe für soziale Unternehmen**, 09.03.2014.

Kleine Zeitung: **Stiftungen in Österreich kaum gemeinnützig**, 14.04.2014.

Meyer, Michael: **Ein Hoch der Hierarchie: Warum zu wenig Hierarchie sehr ungesund sein kann.** In: Der Standard, am 16.06.2014.

Meyer, Michael: **Scheitern ist nicht sexy. Nur Erfolg macht erfolgreich.** In: Der Standard, am 20.05.2014

Meyer, Michael: **Die feinen Unterschiede Über die Bedeutung der sozialen Herkunft für die Karriere.** In: Der Standard, am 29.03.2014.

Meyer, Michael: **Karrieren nach der Krise: Schluss mit Lustig.** Der Standard, am 08.02.2014.

Millner, Reinhard: **Privatstiftung - Zuckerbrot statt Peitsche.** Format.

Millner, Reinhard/Vandor, Peter: **Fundația ERSTE oferă sprijin și susținere continuă ONG-urilor din Republica Moldova.** In: Civic.md Portal Informațional.

Millner, Reinhard: **Das Goldene Kalb teilen**. In: Salzburger Nachrichten. Verlagsbeilage: Die besten Arbeitgeber 2014.

Millner, Reinhard: **Österreich, kein Land der wohlthätigen Stifter. Fundraiser vermissen steuerliche Anreize für gemeinnütziges Stiften**. In: Wiener Zeitung.

Millner, Reinhard: **Von der Schwierigkeit, in Österreich Gutes zu tun**. Private Banking Wirtschaftsmagazin. In: Die Presse & Wirtschaftsblatt.

Meyer, Michael/ Millner, Reinhard: **Warum Reiche kaum spenden**. In: Trend.

Millner, Reinhard: **Experten dämpfen Erwartungen für Forschung**. In: derstandard.at, 14.04.2014.

Millner, Reinhard: **Gedämpfte Hoffnung auf Stiftungsgelder**. In: science.orf.at.

Millner, Reinhard: **Philanthropen voran. Capital Bank mit Beratung in Sachen Philanthropie**. In: DerStandard.

Millner, Reinhard: **Stiftungen: Erwartungen für Forschung gedämpft**. In: salzburg24.at.

Millner, Reinhard: **Stiftungen in Österreich kaum gemeinnützig**. In: Kleine Zeitung.

Millner, Reinhard: **WU Studie: Warum der Staat die Gründung von Charity Stiftungen hemmt**. In: Format.

Millner, Reinhard: **Wohltäter haben es in Österreich schwer**. In: Salzburger Nachrichten.

Millner, Reinhard/Vandor, Peter: **100 Währungen und 2.408,56 Euro für Soziale Projekte**. In: WU-Memo Online, 07.02.2014.

NPO & SE Kompetenzzentrum: **12. NPO-Tag an der WU**. In: Falter, Nr. 20/14, 14.05.2014.

NPO & SE Kompetenzzentrum: **12. NPO-Tag an der WU**. In: Falter, Nr. 18/14, 30.04.2014.

NPO & SE Kompetenzzentrum: **Gestatten, Zivilgesellschaft. Eindrücke vom 12. NPO-Tag an der WU Wien am 26. Mai**. In: die-stiftung.de.

Rauscher, Olivia/Beyer, Sigrid/Pissarek, Anna: **A qualitative evaluation in eight nursing homes of the intervention project „Hospice- and palliative care in nursing homes“**. In: Paliatia, Journal of Palliative Care.

Rauscher, Olivia: **Der Social Return on Investment (SROI)**. In: Philanthropie Aktuell (Center for Philanthropy Studies).

Schober, Christian: **Investment in society does not necessarily return cash**. In: Europost. Weekly for politics, business and culture, 24.-30.01.2014.

Simsa, Ruth: **Organisierter Protest ohne Organisationen. Trend zur Abkopplung des zivilgesellschaftlichen Engagements von den NPOs**. In: Fundraiser Magazin, 3/2014.

Simsa, Ruth: **Europa braucht Protest und Bewegung**. In: derStandard.at, 20.11.2014

Simsa, Ruth: **Zwischen Staat und Markt**. In: WU Magazin, 30/2014.

3.8 SONSTIGE AKTIVITÄTEN

3.8.1 Social Media

Seit 2011 bietet das NPO & SE Kompetenzzentrum seinen Mitgliedern und InteressentInnen über Facebook eine Plattform zum Austausch von Erfahrungen, Meinungen, Eindrücken und Informationen.

Die Seite kann über folgenden Link aufgerufen werden:

<https://www.facebook.com/NPOKompetenzzentrum>

Mittlerweile „gefällt“ die NPO & SE Kompetenzzentrum-Seite **946 Personen** (Stand 09.12.2014). Ende 2013 waren es – im Vergleich dazu - 686 Personen. Davon sind 757 Personen aus Österreich, wobei der Großteil (585 Personen) in Wien wohnhaft ist.

In Abbildung 3-6: „Gefällt mir“ – Demografie und Entwicklung“ werden am häufigsten vorkommenden Länder und Städte der NutzerInnen des NPO & SE Kompetenzzentrums dargestellt (Stand: 09.12.2014). Die meisten kommen demnach aus dem deutschsprachigen Raum.

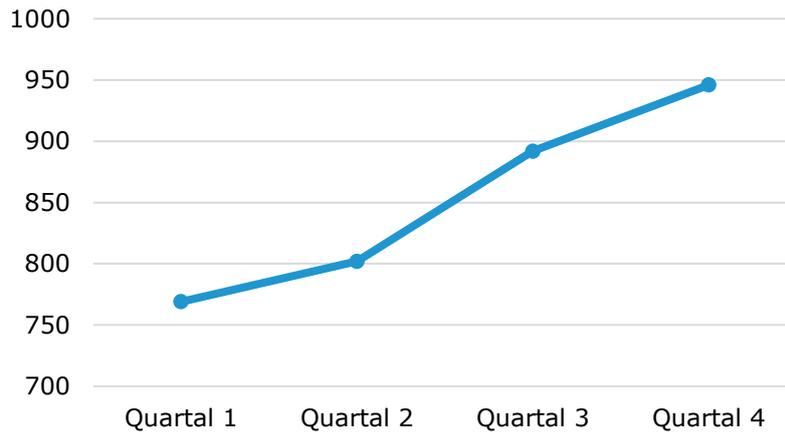
Abbildung 3-6: Demografie und Entwicklung

Land	Deine Fans	Stadt	Deine Fans	Sprache	Deine Fans
Österreich	757	Wien, Österreich	585	Deutsch	628
Deutschland	57	Graz, Steiermark, Österreich	24	Englisch (US)	132
Schweiz	10	Berlin	17	Englisch (UK)	100
Polen	8	Salzburg, Österreich	14	Polnisch	14
Tschechische Republik	7	Innsbruck, Österreich	10	Französisch (Frankreich)	9
Vereinigte Staaten von Am...	6	Linz, Oberösterreich, Öste...	10	Spanisch	7
Indien	6	Wiesing, Tirol	5	Tschechisch	5
Vereinigtes Königreich	6	Brünn, Tschechien	5	Arabisch	4
Ungarn	4	Zürich, Kanton Zürich, Sch...	5	Indonesisch	4
Italien	3	München, Bayern	4	Russisch	4

Stand: 09.12.2014

Abbildung 3-7: „Gefällt mir“ – Entwicklung 2014 zeigt ein kontinuierliches Steigen der „Facebook-Freunde“ des NPO & SE Kompetenzzentrums. Die meisten Verweise auf die Facebookseite erfolgen über wu.ac.at (NPO & SE Kompetenzzentrum Website mit inbegriffen) und über die Suchmaschine Google (Stand: 09.12.2014).

Abbildung 3-7: „Gefällt mir“ – Entwicklung 2014



Bei den einzelnen Beiträgen verzeichnet das NPO & SE Kompetenzzentrum auf Facebook einen neuen Rekord: der beliebteste Beitrag: 12. NPO-Tag „Rethink Civil Society, Wer rettet die Welt“ wurde **2.390 Mal gesehen** und **65 Mal geliked**.

NPO-Institut hat 32 neue Fotos zu dem Album „12. NPO-Tag RETHINK CIVIL SOCIETY, 26.5.2014“ hinzugefügt — mit Petra Mühlberger und 5 weitere Personen hier: WU (Wirtschaftsuniversität Wien).
4. Juni · 🌐

12. NPO-Tag "Rethink Civil Society, Wer rettet die Welt?"
<http://www.wu.ac.at/npo/competence/events/npotage>
© Vera Subkus

Gefällt mir nicht mehr · Kommentieren · Teilen · 👍 65

2.390 Erreichte Personen

155 „Gefällt mir“-Angaben, Kommentare und geteilte Inhalte

142 „Gefällt mir“-Angaben	65 Zu einem Beitrag	77 Zu geteilten Inhalten
10 Kommentare	0 Zu einem Beitrag	10 Zu geteilten Inhalten
3 Geteilte Inhalte	0 Zu einem Beitrag	3 Zu geteilten Inhalten

2.148 Klicks auf Beiträge

1.500 Fotoaufrufe	2 Klicks auf Links	646 Andere Klicks 📄
-----------------------------	------------------------------	-------------------------------

NEGATIVE S FEEDBACK

0 Beitrag verbergen	0 Alle Beiträge verbergen
0 Als Spam melden	0 Seite gefällt mir nicht mehr

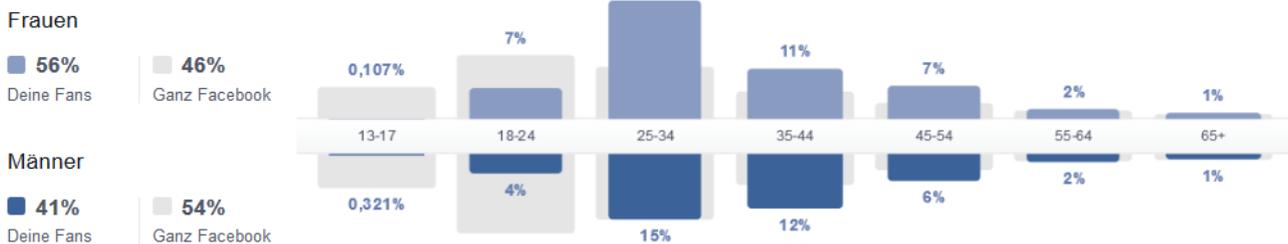
Der Beitrag vom 24. April 2014 „Herzlich Willkommen im Team liebe Claudia!“ gewann **73 neue „Gefällt mir“-Fans**.



Die Abbildung 3-8: Geschlecht und Alter der NPO & SE Kompetenzzentrum-Facebookseite zeigt die Altersverteilung der NPO & SE Kompetenzzentrum-Facebookseite. Die meisten Personen sind zwischen 25-44 Jahre alt. Die jüngere Benutzergruppe zwischen 18 und 24 Jahren hat im Vergleich zum vorhergehenden Jahr ein wenig zugenommen.

Abbildung 3-8: Geschlecht und Alter der NPO & SE Kompetenzzentrum-Facebookseite

Die Personen, denen deine Seite gefällt



Alle abgebildeten Zahlen und Grafiken beziehen sich auf den Zeitraum von 1. Jänner 2011 bis 09. Dezember 2014.

3.8.2 Videoclip

Für den 12. NPO-Tag „Rethink Civil Society. Wer rettet die Welt?“ wurden zu Werbezwecken zwei Videoclips gestaltet. Herzlichen Dank dem WUTv-Team für die gelungene Umsetzung.

Zu finden sind diese Clips unter diesem Link:

<http://www.wu.ac.at/wutv/clips/20140526-npotag> und auf www.npo.or.at

Abbildung 3-9: Clip zum 12. NPO-Tag



3.8.3 E-Mail-Mitglieder-Newsletter

Exklusiv für unsere Mitglieder bieten wir quartalsweise einen Mitglieder-Newsletter an (Erstausgabe: Juli 2006). In diesem informieren wir über aktuelle Forschungsberichte und Veranstaltungen, berichten von vergangenen Veranstaltungen, geben Buchtipps, liefern fact&figures zum NPO-Bereich u.v.m.

Eine Rubrik mit aktuellen Informationen zum Vereins- und Steuerrecht wird von Dr. Thomas Höhne und Mag. Andreas Lummerstorfer beige-steuert.

Herzlichen Dank an dieser Stelle!



lummerstorfer & richter



Seit 2012 gibt es eine IT-Ecke im Newsletter. Diese Rubrik wird von IKTS Informations- und Kommunikationstechnologie Services GmbH beige-steuert.

Auch dafür an dieser Stelle vielen herzlichen Dank!

Außerdem haben unsere Mitglieder die Möglichkeit ohne Entgelt einen eigenen Beitrag zu veröffentlichen. Der Mitglieder-Newsletter wird per E-Mail verschickt und ist auch in der Members Area downloadbar.

Abbildung 3-10: Auszug aus unserem Mitglieder-Newsletter



Aktuelle Information für Mitglieder des Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship
 Ausgabe 04/19

Lieber Mitglied!

Wir hoffen, Sie haben einen angenehmen Sommer und wünschen Ihnen (jedenfalls in Österreich) - natürlichem Zusammenhang - in irgendeiner Form aufzutreffen.

Das WU Campus ist mittlerweile wieder deutlich mit Leben erfüllt und wieder damit der Start „unser wieder-kommender Sommer“ (siehe unten).

Was haben wir für Sie als entsprechenden Newsletter zusammengefasst?

Wir berichten über abgeschlossene Forschungsprojekte - dazu 2019 insbesondere die **Kundenbeziehungsstudie**, die wir - in direkter Form - bereits zum Herbst für die neue Arbeit im Bereich Social Impact und Förderung durchgeführt haben. Außerdem haben wir uns im Rahmen einer Studie über **sozialökologische Werte**, welche **Wirkungen verschiedener Zielwertkategorien für unterschiedlich generierte Segmente** entfalten. Die Erläuterung eines Programms zur Unterstützung von Jugendlichen wurde in den Akademien und in die Öffentlichkeit ist auch Ziel des Projekts **„Out of Box“**, das die Innovationsreihe „Jahre gegen Armut“ gemeinsam mit der WU & der Kompetenzzentren begleitet den Innovationspreis von Lisa Ciele mit Beginn an weiterentwickelt.

Wirkungen werden und auch weitere beschließen - insbesondere im Rahmen der neuen **BSCG-Analyse für das Projekt „Über-Ida“** („Für-gütliche Chancen“) sowie ein weiteres Projekt mit der Arbeitsnehmer-Übernahme, für die in den letzten Monaten der Durchführung gefolgt ist.

Weitere Inhalte sind die **neuen Veranstaltungen im Herbst** (Sommer), die in verschiedenen Newsletter noch einmal zusammengefasst sind. Dazu die Begriffe **„Bereitschaftigkeit und Gleichberechtigung“** bei ihrer Arbeit (siehe unten), aber wir sind auch in unserer **„Kommunikation“** weiter zu schauen, die Dr. Thomas Nitzke und Mag. Andrea Luchmann für Betriebswirtschaftler mit Inhalten befüllen. In der „2019er“ Ausgabe des - oben bereits (siehe) - wir sind **Wirkungen, Nachhaltigkeit und Stakeholder** auch für die Herbst- und Sommer, die Beiträge der **Arbeitsnehmer-Übernahme** (siehe unten) sowie die **neuen Projekte** (siehe unten) zusammengefasst - schließlich für Sie selbst, so leicht wie möglich!

Wir wünschen, wie immer, eine angenehme Lesung!

Dr. Hans-Joachim
 Christian Luchmann

2 VERANSTALTUNGSBERICHTE

2.1 „LERNEN MACHT SCHULE“ ERHÄLT SPENDE DER WEEK OF CHANGE!

Am 21. September 2019 fand im Festsaal der WU ein Konzert der besonderen Art statt: Im Rahmen des Sozialengagementprogramms „Lernen macht Schule“ war ein 40-köpfiger Chor aus Studierenden und Kindern am Campus zusammengekommen, um für rund 200.000,- Euro, vorwiegend Spenden und Freizeitspenden der jungen (Donnerstags), zu singen. Unterstützt wurde die Gruppe bei dieser Performance im Juli 2019, das unter künstlerischer Leitung des Vizepräsidenten **Andreas** in Lockenhaus am Theater stattfand.

Die musikalisch begabten Kinder und Studierenden sind Teil der von der WU, Caritas Wien und ERMW) für die letzten fünf Jahre initiierten **„Lernen macht Schule“**.

Über 200 engagierten sich über (bisher) mehr als 140 WU-Studierende und betreuten die „Lernen macht Schule“ rund 200 Kinder und Jugendlichen aus 10 Einrichtungen der Caritas Wien (Vorkindertagesstätten, Kindertagesstätten, Heimerziehung, Sondereinrichtungen, Langzeitpflege, etc.) und dem Lehrplan des Österreichischen Bundeskanzlers. Ziel der Initiative ist es, Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen zu fördern auf deren schulische und soziale Entwicklung zu unterstützen und dabei gleichzeitig soziale Verantwortungsstrukturen unter den Studierenden zu fördern. Für den Zeitraum von 10 Schuljahren oder länger zu lernen und gemeinsam Freizeit zu gestalten. In den Sommerferien wird eine Sommeraktion durch ein Ferienlager mit kulturellem Schwerpunkt (Musik/Foto/Feldarbeit) gefolgt, um die Beziehung zwischen den Kindern und Jugendlichen zu stärken.

Der Auftritt der Gruppe, der heute erstmals am WU-Campus und in Begleitung von Dr. Stefan Aigner (Vizepräsident) - als prominenter Botschafter der Initiative - stattfand, war ein voller Erfolg für Groß und Klein. Ein ganz besonderer Donnerstag (Sonntag) war es dem ersten Tag auf dem Publikum, das die Gruppe mit einem besonderen Applaus lobte.

Anlässlich des Konzerts erhielt die Initiative „Lernen macht Schule“ die Spende der - im Herbst 2019 erstmals an der WU veranstalteten - **Week of Change** für den von der WU, Caritas Wien und ERMW) für die letzten fünf Jahre initiierten „Lernen macht Schule“ (siehe unten) - eine Spende, die vom Kompetenzzentrum für NPO und Social Entrepreneurship (siehe unten) koordiniert wurde, basierte auf einem Konzept von Dr. Hans-Joachim Luchmann und Dr. Thomas Nitzke. **Peter Vanden** und **Reinhold Nitzke** hatten sich zu etwa mehr als 100 öffentliche Willkürungen - über 200 waren bei der Week of Change vertreten.

4 AUSBLICK AUF 2015

2015 bieten wir wie jedes Jahr **Seminare und Workshops** zu unterschiedlichen Nonprofit- wie auch Social Entrepreneurship-Themen an. Aufgrund der großen Nachfrage in den letzten Jahren und unserer verstärkten Forschung zum Thema, werden wieder mehrere Workshops bzw. Seminare zu **Wirkungsmessung** und **Social Return on Investment Analyse** angeboten. Auch der NPO-Tag 2015 beschäftigt sich mit dem Thema Wirkungsmessung. Folgende Tabelle listet Themen, VeranstaltungsleiterInnen und Termine auf. Nähere Informationen gibt es auf unserer Website www.npo.or.at.

Tabelle 4-1: Veranstaltungen 2015

Vorbild Führungskraft: Gesunde Führung	Mag. Thomas Schweinschwaller	26.01.2015
Art-of-hosting: Co-kreativ führen, gestalten und handeln - Eine praktische Einführung (Tag 1)	Dr. Günther Kainz, Mag. Holger Heller MBA und Mag. Pamina Haussecker	23.02.2015
Art-of-hosting: Co-kreativ führen, gestalten und handeln - Eine praktische Einführung (Tag 2)	Dr. Günther Kainz, Mag. Holger Heller MBA und Mag. Pamina Haussecker	24.02.2015
Social Return on Investment (SROI)-Analyse: Einführung	Dr. Christian Schober und Mag. Olivia Rauscher	18.03.2015
Social Return on Investment (SROI)-Analyse: Fallstudien	Dr. Christian Schober und Mag. Olivia Rauscher	19.03.2015
Corporate Volunteering	Mag. Eva More-Hollerweger und Mag. Petra Rösler	14.04.2015
Employer Branding in der NPO-Praxis. Mit starken Marken MitarbeiterInnen finden und binden	Ass.Prof. Dr. Dieter Scharitzer	28.04.2015
Effizienzanalyse in NPOs	Mag. Martin Bodenstorfer	11.05.2015
13. NPO-Tag: Von der Leistungs- zur Wirkungsgesellschaft. Zu Wirkungen und Nebenwirkungen fragen Sie ...	NPO & SE Kompetenzzentrum der WU	01.06.2015
Wirksame Kommunikation: Erfolgsrezept Beteiligung?!	Mag. Maria Laura Bono Msc	23.06.2015
Das Wirkungsbild meiner Organisation. Tragen alle zum Kunstwerk bei?	Dr. Christian Schober und Mag. Olivia Rauscher	21.09.2015
Abenteuer Change Management	Franz Schwarenthorer MAS	30.09.2015

Von der Leistung zur Wirkung. Möglichkeiten der Messung und Analyse von gesellschaftlichen Wirkungen (Tag 1)	Dr. Christian Schober und Mag. Olivia Rauscher	19.10.2015
Von der Leistung zur Wirkung. Möglichkeiten der Messung und Analyse von gesellschaftlichen Wirkungen (Tag 2)	Dr. Christian Schober und Mag. Olivia Rauscher	20.10.2015
NPOs im Spannungsfeld zwischen Vertrauen und Kontrolle?	Dr. Christian Matul und Dr. Günther Kainz	06.11.2015
Social Return on Investment (SROI)-Analyse: Einführung	Mag. Olivia Rauscher und Ena Pervan, Msc	18.11.2015
Wirksame Führung in der Praxis: Innovation - Die Kraft des Unbekannten für Ihren Erfolg nutzen!	Alexander Bernardis MAS	02.12.2015

Beim **13. NPO-Tag** am **1. Juni 2015** „**Von der Leistungs- zur Wirkungsgesellschaft. Zu Wirkungen und Nebenwirkungen fragen Sie ...**“ wird das Thema gesellschaftliche Wirkungen (Social Impact) im Fokus stehen. Hierbei werden internationale Trends ebenso beleuchtet, wie die Entwicklungen bei den Social Impact Investitionen und Social Impact Bonds. Was der NPO-Sektor für Wirkungen hat und ob alle Wirkungen auch in Geld bewertet werden sollen steht ebenfalls zur Diskussion.

Wie gewohnt werden am Vormittag Plenarvorträge und Diskussion zu diesem Thema stattfinden. Obwohl das Programm noch nicht finalisiert wurde, sei aber schon verraten, dass mit Jeremy Nicholls (SROI Network) und Volker Then (Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen (CSI) der Universität Heidelberg) schon zwei internationale Experten zum Thema fix zugesagt haben.

Am Nachmittag besteht bei der ExpertInnenrunde die Möglichkeit, in Kleingruppen verschiedenste Fragen zu stellen und mit den ExpertInnen zu diskutieren. Als Ausklang ist geplant, einen Seitenblick auf Wirkungen in den Naturwissenschaften zu werfen. Mehr Informationen folgen im Programm, welches in Kürze ausgeschickt wird.

Anmeldung unter <http://www.wu.ac.at/npo/competence/events/npotage>

Schwerpunkt unserer Arbeit wird, wie schon die Jahre zuvor, die **praxisnahe Forschung** sein. Thematischer Schwerpunkt ist noch immer das Thema Wirkungsmessung. Zusätzlicher Schwerpunkt wird wie bereits 2014 das Thema Social Entrepreneurship sein.

Nicht zuletzt hoffen wir auch 2015 auf zahlreiche **neue Mitglieder** für das NPO-Institut!

INFOS UND KONTAKT

Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship

Welthandelsplatz 1
Gebäude D1, 2. OG
1020 Wien

T +43-1-313 36-5878
F +43-1-313 36-5824

npo-kompetenz@wu.ac.at
www.npo.or.at